

Aktivitäten des Landesverbandes / Jahresbericht 2024

Seminare

Der Landesverband konnte im Jahr 2024 zwei Seminare anbieten. Beide Seminare waren schnell ausgebucht.

📅 20.04.2024: Tagesseminar „Resilienz“

📅 02.11.2024: Tagesseminar „Illegale Drogen“

Die Teilnehmenden waren durchweg zufrieden und berichteten von einem großen Erkenntnisgewinn. Details zu den Seminaren werden im Folgenden aufgelistet.

Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass viele Teilnehmende bisher nicht an Seminaren teilgenommen hatten bzw. nicht Mitglied bei den Freundeskreisen sind. Diese Öffnung neuen Menschen gegenüber bereicherte das Seminar und war für alle Teilnehmenden ein Gewinn.

Besuch des Adhoc-Seminars des Bundesverbandes

Der Landesverband organisierte für seine Mitglieder den Besuch des Bundestreffens der Freundeskreise in Baunatal. Veranstalter des Bundestreffens war der Bundesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe. Insgesamt nahmen drei Mitglieder der Freundeskreise Rheinland-Pfalz die Möglichkeit wahr, sich mit Freundeskreislern aus anderen Bundesländern auszutauschen. Auch hierzu findet sich im Folgenden ein ausführliches Protokoll.

Theateraufführung Alkohölle

In Zusammenarbeit mit der Regionalen Diakonie Rheinhessen wurde die Aufführung des Stücks Alkohölle durchgeführt. Ein Theaterstück zum Thema Alkoholmissbrauch, geeignet für Menschen ab der 7. Klasse.

Eine Theaterproduktion über Suchtmechanismen, Träume und Familiengeheimnisse. Mitreißend und lebendig, mit Live-Raps und Expertenwissen. Erarbeitet mit Selbsthilfegruppen für trockene Alkoholiker, der Drogen- und Suchtberatungsstelle Genthin und 'Aufbruch' e.V. von Beate Albrecht; <https://www.theater-spiel.de/stuecke/produktion/1000017>

Delegiertenversammlung

Delegiertenversammlung und Vorstandssitzungen wurden als Präsenzveranstaltungen durchgeführt.

Auf der Delegiertenversammlung im März wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dieser will den Landesverband in den kommenden drei Jahren auf die Akquise neuer Mitglieder und neuer Gruppen ausrichten.

Gruppenarbeit

Die Teilnehmerzahlen stagnieren in den meisten Gruppen. Es konnten jedoch die Ausfälle immer wieder durch neue Teilnehmer ausgeglichen werden. Eine Ausnahme bildet der Freundeskreis Oppenheim, dem es über intensive Öffentlichkeitsarbeit gelungen ist, viele neue Gruppenbesucher zu gewinnen. Dies brachte die Notwendigkeit mit sich, eine weitere Gruppe in Oppenheim anzubieten. Somit werden aktuell drei Gruppen in Oppenheim angeboten.



Protokolle

Protokoll der Delegiertenversammlung

Protokoll Vorstandssitzung Juli

Protokoll Vorstandssitzung November

Protokoll zum Seminar „Resilienz“

Protokoll zum Seminar „Illegale Drogen“

Protokoll zum Adhoc-Seminar, Baunatal

Bericht Projekt Alkohölle

Protokoll Delegiertenversammlung 2024

Ort: Haus Senfkorn in 55278 Selzen

Datum: 9. März 2024

Beginn der Delegiertenversammlung: 10:00 Uhr

Ende der Delegiertenversammlung: 13:30 Uhr

Teilnehmer: 22 (davon 7 Delegierte aus den Gruppen)

Versammlungsleiter: Michael Kröhler

Protokollführer: Frank Schabert

Delegierte

Freundeskreis Alzey:

Rossmann, Franz

Freundeskreis Hamm:

Koß, Gabriele

Vath, Herta

Freundeskreis Oppenheim:

Binzel, Arno

Binzel, Hildegard

Uhrich, Heide

Freundeskreis Wörrstadt:




Mathes, Herbert

Tagesordnung

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Protokoll Delegiertenversammlung | 3 |
| Delegierte | 3 |
| Tagesordnung | 4 |
| TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | 5 |
| TOP 2: Abnahme des Protokolls der letzten Delegiertenversammlung vom 11.03.2023 | 5 |
| TOP 3: Berichte des 1. Vorsitzenden | 5 |
| TOP 4: Bericht des 1. Kassierers | 5 |
| TOP 5: Bericht der Kassenprüfung | 5 |
| TOP 6: Entlastung des Vorstandes | 5 |
| TOP 7: Neuwahl des Vorstandes | 5 |
| Wahlergebnisse | 5 |
| TOP 10: Information zu den Tagesseminaren | 6 |
| TOP 11: Informationen zur Theateraufführung am 20.11.2024 | 6 |
| TOP 12: Berichte aus den Gruppen | 6 |
| Wörrstadt | 6 |
| Oppenheim | 6 |
| Hamm | 7 |
| Alzey | 7 |
| TOP 13 Verschiedenes | 7 |
| TOP 9: Rede des neuen 1. Vorsitzenden | 7 |
| TOP 8: Verabschiedung Michael Kröhler | 7 |
| Anhänge zum Protokoll | 9 |
| Bericht des 1. Vorsitzenden aus dem Landesverband | 9 |
| Bericht des 1. Vorsitzenden aus der Sitzung des erweiterten Vorstands des BV | 10 |
| Jahresabschluss 2023 | 12 |
| Haushaltsplan 2024 | 13 |
| Wahl zur Schriftführerin | 15 |
| Seminare 2024 | 16 |
| Abschiedsrede Michael | 18 |
| Rede des neuen 1. Vorsitzenden | 20 |

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der erste Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass

-  die Einladung zur Delegiertenversammlung form- und fristgerecht allen Mitgliedern zugestellt wurde und
-  die Delegiertenversammlung beschlussfähig ist (7 von 7 Delegierten sind anwesend).
-  dass es keine Ergänzungen zur Tagesordnung gibt.

Es wurde einstimmig vereinbart, die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte ggf. zu ändern, um die Verabschiedung von Michael Kröhler um 12:30 Uhr vornehmen zu können.

TOP 2: Abnahme des Protokolls der letzten Delegiertenversammlung vom 11.03.2023

Michael Kröhler fragte die Anwesenden, ob es Einwände oder Verbesserungsvorschläge gibt. Gab es nicht. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 11.03.2023 wird einstimmig abgenommen.

TOP 3: Berichte des 1. Vorsitzenden

Michael Kröhler berichtet über die Aktivitäten des Landesverbandes im abgelaufenen Jahr 2023. Siehe Anlage. Michael Kröhler berichtet aus der Sitzung des erweiterten Vorstands des Bundesverbandes zum aktuellen Stand im BV. Siehe Anlage.

TOP 4: Bericht des 1. Kassierers

Siehe Kassenbericht und Haushaltsplan in der Anlage.

Es wurde angeregt bei künftigen Kassenberichten den tagesaktuellen Kontostand zu berichten. Die 1. Kassiererin versprach, dies bei künftigen Kassenberichten zu berücksichtigen.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfung

Bericht des 1. Kassenprüfers Holger Bartsch: Die Kassenprüfer haben keine Beanstandung. Die Kasse wurde ordnungsgemäß geführt.

Die Konten wurden für den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 ordnungsgemäß und ordentlich geführt.

Bericht siehe Anhang.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Der Kassenprüfer Holger Bartsch beantragt die Entlastung des Vorstandes durch die Delegierten. Dieser Antrag wird von den Delegierten einstimmig angenommen.

TOP 7: Neuwahl des Vorstandes

Zum Wahlleiter wird Arno Binzel einstimmig gewählt.



Zu Wahlhelfern werden Hildegard Binzel und Silvia Kröhler einstimmig gewählt.

Wahlergebnisse

| Position | Kandidat:innen | Wahlergebnis | Nimmt die Wahl an? |
|----------|----------------|--------------|--------------------|
|----------|----------------|--------------|--------------------|

| | | | |
|-----------------|----------------------------------------------------|--------------------|------------------------------------|
| 1. Vorsitzender | Frank Schabert | Einstimmig gewählt | Ja. |
| 2. Vorsitzender | Peter Weidemann | Einstimmig gewählt | Ja. |
| 1. KassiererIn | Elisabeth Balzer | Einstimmig gewählt | Ja. |
| 2. Kassierer | Holger Bartsch | Einstimmig gewählt | Ja. |
| Schriftführerin | Stefanie Schwalbach (in Abwesenheit; siehe Anlage) | Einstimmig gewählt | Ja. (in Abwesenheit; siehe Anlage) |

Neben dem neuen Vorstand wurden jeweils einstimmig gewählt:

-  zweiter Kassenprüfer: Markus Etz (Gruppe Wörrstadt)
Berthold Schwarz rückte vom 2. Kassenprüfer zum 1. Kassenprüfer auf.
-  Delegierter des LV bei der Delegiertenversammlung des Bundesverbandes: Frank Schabert (Gruppe Oppenheim)

TOP 10: Information zu den Tagesseminaren

Der 2. Vorsitzende Peter Weidemann berichtete über die in 2024 geplanten Tagesseminare (Beschreibung der Seminare siehe Anlage).

Er wies darauf hin, dass noch Plätze frei sind und warb dafür, dass in den Gruppen erneut das Interesse an den Seminaren abgefragt wird.

TOP 11: Informationen zur Theateraufführung am 20.11.2024

Frank Schabert schilderte den Planungsstand zur Aufführung des Theaterstücks Alkohölle:

Die Theatergruppe Theaterspiel aus Witten wird am 20.11.2024 das Theaterstück Alkohölle zweimal im Martin-Luther-Haus in Oppenheim aufführen: vormittags für Schulklassen und abends gegen 18 Uhr für die allg. Öffentlichkeit, insbesondere für Menschen aus dem Suchtkrankenumfeld.

Der Kartenvorverkauf startet im Mai 2024.

TOP 12: Berichte aus den Gruppen

Wörrstadt

Die Gruppe umfasst sechs Personen, von denen 5 Personen regelmäßig an der Gruppe teilnehmen.

Die Gruppenarbeit läuft gut. Es ist geplant, einen Tagesausflug zu machen. Außerdem stehen dieses Jahr noch ein Grillfest und die Weihnachtsfeier an.

Zusammen mit Peter Haag von der Diakonie Rheinhessen soll ein Tagesseminar angeboten werden. Terminlich will man versuchen, nicht mit dem Tagesseminar des Landesverbandes zu kollidieren.

Oppenheim

Angehörigen-Gruppe:

Die Gruppe läuft gut und wird von 8 – 9 Personen besucht (wenn alle da sind).



Betroffenen-Gruppe:

Der Raum platzt in letzter Zeit öfter aus den Nähten, weil sehr viele Menschen die Gruppe besuchen (oft deutlich mehr als 12 Personen).

Es konnten neue Mitglieder gewonnen werden.

Es gibt immer wieder einmal schwierige Teilnehmer, die die Gruppe vor Herausforderungen stellen.

Hamm

Auch die Gruppe in Hamm/Sieg läuft gut und wird von 12 – 13 Personen besucht.

Geplante Veranstaltungen dieses Jahr: Grillfest, Weihnachtsessen, Tagesausflug. Es gibt auch in Hamm immer wieder einmal schwierige Teilnehmer, die die Gruppe vor Herausforderungen stellen.

Alzey

Angehörigen-Gruppe:

Läuft mit sechs Personen gut. Es steht eher die Thematik der illegalen Drogen im Vordergrund. Es findet eine gute Zusammenarbeit mit Peter Haag von der Diakonie Rheinhessen statt.

Betroffenen-Gruppe

Der Verein der Gruppe befindet sich aktuell in Liquidation. Die Gruppe soll weiter bestehen bleiben.

Die Gruppe läuft ganz gut. 7 – 8 Personen.

Bis auf Ausnahmen findet die Gruppe alle zwei Wochen statt.

Zunehmende Themen sind: polytoxe Abhängigkeiten und Medikamentenmissbrauch.

Johann fragt nach, ob ggf. der BV aktiv werden könnte, um einem leichtfertigen Umgang mit Verschreibung seitens der Ärzte vorzubeugen. Andere Teilnehmer weisen darauf hin, dass abhängige Personen immer an Medikamente kommen. Das hat nichts mit der Verschreibungspraxis der Ärzte zu tun.

TOP 13 Verschiedenes

Es gab keine Wortmeldungen unter diesem Top.

TOP 9: Rede des neuen 1. Vorsitzenden

Der neue Vorsitzende umriss in seiner Rede die Schwerpunkte der Vorstandsarbeit in den kommenden drei Jahren: Offenheit gegenüber neuen Mitgliedern: Gewinnung von Mitgliedern, Gewinnung von Gruppen, die sich dem LV anschließen. Offenheit und Transparenz im Innenverhältnis, indem die Zuständigkeiten, Rechte und Pflichten im LV und im Verhältnis zu den Gruppen klar beschrieben werden. Evtl. wird hier eine Satzungsänderung notwendig. Alle Mitglieder sind eingeladen, dabei mitzuarbeiten.

Siehe Anhang.

TOP 8: Verabschiedung Michael Kröhler

Michael Kröhler stand nach 12 ½ Jahren an der Spitze des LV nicht mehr zu Wahl. In seiner Abschiedsrede bedankte er sich bei den langjährigen Weggefährten und vor allem bei seiner Frau Silvia und seinen Kindern, ohne deren Unterstützung er die Arbeit als Vorsitzender nicht hätte leisten können (siehe Anhang).

Der 2. Vorsitzende, Peter Weidemann ließ in seiner Dankesrede die vielen Highlights aus der Vorstandsarbeit von Michael Revue passieren und dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Gründerin der Gruppe Oppenheim dankte Michael Kröhler ebenso für die tolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sie überreichte ihm die Ehrennadel in Gold der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe.



Zur Verabschiedung kamen die Suchtberater der Diakonie Rheinhessen Peter Haag, Peter Reuter und Niki Blug mit einem Dankeschön für die ausgezeichnete Zusammenarbeit vorbei.

Peter Reuter steckte ihm für seine Verdienste das goldene Ehrenkreuz der Diakonie an.

Die Gruppen des Landesverbandes bedankten sich bei Michael Kröhler und seiner Frau Silvia für die geleistete Arbeit mit einem Wellness-Wochenende in Bad Orb.

Mit der Verabschiedung von Michael Kröhler wird die Delegiertenversammlung beendet.

Oppenheim, 9. März 2024

Frank Schabert

1. Vorsitzender

Peter Weidemann

2. Vorsitzender

Anhänge zum Protokoll

Bericht des 1. Vorsitzenden aus dem Landesverband

Liebe Freundinnen und Freunde,

viel gibt es nicht seit der letzten Delegiertenversammlung zu berichten.

Es wurden alle Satzungsgemäßen Vorstandssitzungen durchgeführt.

Das Wochenendseminar, mit dem Thema „Selbst- und Fremdwahrnehmung“ des Landesverbandes war schnell ausgebucht. Wie mir einzelne berichtet haben, ich konnte Krankheitsbedingt nicht teilnehmen, war es ein sehr gutes, spannendes und intensives Seminar. Seminare sind immer ein Weg sich weiter zu bringen. Egal ob Betroffene oder Angehörige die Themen passen für jeden. Daher meine Bitte, nehmt die Möglichkeit wahr. Hätten wir nicht so viele Seminare nach der Therapie besucht wären wir bestimmt noch nicht so weit wie wir heute sind.

Alle weiteren Termine wurden war genommen.

Die Gruppen Hamm und Oppenheim haben ihre geplanten Termine durchgeführt.

Was mir richtig gut tut, ist das die Gruppe Wörrstadt. Trotz aller Schwierigkeiten der letzten Jahre werden die Gruppenstunden tapfer weiter abgehalten Dafür einen herzlichen Dank.

Die Mitgliederzahl im LV ist wieder leicht gestiegen.

Der Freundeskreis Alzey hat seinen eigetragenen Verein aufgelöst. Die Gruppe soll weiter bestehen bleiben. Mehr dazu später.

Es gibt noch eine Anfrage des LV Saarland für ein reines Angehörigenseminar. Dies soll am 05.10.2024 ab 08.30 Uhr in Ottweiler stattfinden. Besprecht in euren Reihen ob Interesse besteht. Falls ja meldet euch bei Frank.

Gau-Bischofsheim, 03.03.2024

Bericht des 1. Vorsitzenden aus der Sitzung des erweiterten Vorstands des BV

Frank Schabert und ich nahmen an der Sitzung teil.

Zunächst begrüßte Andreas Bosch alle Anwesenden.

Als Ergänzung zu Tagesordnung, wurde im Punkt Verschiedenes, die Zusammenlegung von Schleswig-Holstein und Hamburg festgelegt.

Jahresabschluss 2023

An Hand des Prüfberichtes des Amt für Revision in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck verteilt und besprochen. Das Ergebnis der Prüfung ergab „Keine Mängel.“

Finanzplan 2024

Im vorgelegten Finanzplan war der Punkt Versicherungen der Fragen aufwarf. Die Eintragung wird geprüft und korrigiert bei der Delegiertenversammlung vorgelegt.

Delegiertenversammlung 2024

Die Delegiertenversammlung findet vom 03.05. – 05.05.2024 im Kloster Hünfeld statt. In dieser Sitzung wird ein neuer Bundesvorsitzender gewählt. Andreas Bosch hat alle Delegierten und Vorsitzenden sowie alte Weggefährten zu einem Abschiedsfest für Samstagabend eingeladen.

In dieser Delegiertenversammlung wird auch eine Satzungsänderung des BV vorgestellt. In einem Paragraphen steht das ein Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes als Kassierer benannt werden muss. Da ein neuer Vorstand sich konstituiert soll die Änderung dahin geändert werden, dass dieser Passus wegfällt.

Wahlen des/s Bundesvorsitzenden.

Zurzeit stehen zur Wahl:

Ralf Vize LV Hessen Stellvertretender Vorsitzender BV

Mirko Schober LV Sachsen Mitglied im Vorstand des LV Sachsen.

Projekte

Verklicker-Filme

Verklicker-Filme: Kommen gut an. Als Zusatz werden nun 10 Karten und ein ausziehbarer Flyer in naher Zukunft angeboten.

Angehörige in der Sucht-Selbsthilfe

Angehörige in der Sucht-Selbsthilfe: Es wird ein Info-Blatt entwickelt. Weiterhin sollen in 2025 4 Seminare stattfinden. Aufgeteilt in den Norden, Süden, Westen und Osten. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Nachdruck Mitmachbuch

Das Buch ist so gut bei uns aber auch bei den Krankenkassen angekommen, dass eine Krankenkasse sich gemeldet hat und Geld zu Verfügung gestellt hat. Es werden 5000 Exemplare nachgedruckt im Laufe des Jahres.

Kompetenzgruppen

Kompetenzgruppe FK Journal

In der Kompetenzgruppe FK Journal geht es in der nächsten Ausgabe um die Freundeskreise. Titel: „Freundeskreise – Mehr als ein Verein.“

Kompetenzgruppe Neu + Nachdruck

In der Kompetenzgruppe Neu + Nachdruck werden das Leitbild und der Flyer Wer-Wie-Was überarbeitet und neu gedruckt.

Ad hoc Seminar 2024

Das Ad hoc Seminar findet vom 26.07. – 28.07.2024 statt. Thema ist: „

Inspiration Freundeskreise“. Wer noch Interesse hat kann sich melden. Ort Hünfeld.

Ausbildung zur Gruppenbegleitung 2025



Die Ausbildung zum Gruppenleiter findet 2025 in Thüringen statt. Tagungshaus und Termine werden noch gesucht. Mehr Infos kommen entsprechend.

Erkner 2025

Vom 13.06. – 15.06.2015 findet ein Treffen aller Vorstände in Erkner (Berlin) statt. Bei diesem Treffen sollen wichtige Themen erarbeitet werden. Diese Veranstaltung fand 2017 schon einmal statt und ein Ergebnis davon war die Gruppenbegleiter Ausbildung. Wir haben zusammen mit dem LV Saarland die Ergebnisse in 2 Wochenendseminaren und einem Tagesseminar bearbeitet.

Klausurtagung des erw. Vorstandes

Die Klausurtagung des erw. Vorstandes findet vom 09.10. – 13.10.2024 statt. Dies ist ausschließlich für den erweiterten Vorstand gedacht. Dies wurde auch reichlich diskutiert.

Verschiedenes

In diesem Jahr soll die Zusammenlegung von Schleswig-Holstein und Hamburg zum Abschluss gebracht werden. Dies kam zustande, da der LV Hamburg keinen Vorsitzenden fand und vor der Auflösung stand. Nun wird Hamburg eine Region von Schleswig-Holstein.

Gau-Bischofsheim, 03.03.2024

Jahresabschluss 2023

Liste Einnahmen

01.01.2023 - 31.12.2023

| Einnahmenkategorie | Einnahmen | Zurückzuzahlende Projektförderung |
|-------------------------------------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| Mitgliedsbeiträge | 1.640,00 € | |
| Pauschalförderung GKV | 3.774,00 € - | 1.545,28 € |
| Barmer Krankenkasse (Ausbildungen) | 900,00 € - | 10,60 € |
| Barmer Krankenkasse (Seminar Kraftquellen) | 1.627,00 € - | 430,60 € |
| Techniker Krankenkasse (Seminar Selbst/Fremdwahrnehm) | 3.735,00 € - | 250,20 € |
| Zuschüsse Rentenversicherung | 600,00 € - | 600,00 € |
| Spenden | 642,41 € | |
| Weitere Einnahmen | 910,00 € | |
| Summe | 13.828,41 € - | 2.836,68 € |

Liste Ausgaben

01.01.2023 - 31.12.2023

| Ausgabenkategorie | Ausgaben |
|----------------------------------------------------------|---------------------|
| Büroausstattung, Büromaterial | - 199,51 € |
| Fachliteratur | - 20,00 € |
| Fernmeldegebühren (Telefon, Fax, Internet) | - 179,88 € |
| Porto | - 29,15 € |
| Anschaffungen Mobiliar, techn, Geräte | - 226,80 € |
| Mitgliedsbeitrag für Dachorganisationen (Bundesverband)- | 782,00 € |
| Fahrtkosten Gremiensitzungen (LVintern) | - 403,20 € |
| Pflege Homepage/Internet | - 107,46 € |
| Fahrtkosten BV, Messen etc | - 303,40 € |
| Ausgaben für geplante Projekte (nicht gem A8.2.) | - 6.581,20 € |
| Weiter Ausgaben (auch nicht förderfähige) | - 837,08 € |
| Summe | - 9.669,68 € |

| Kontostände | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|-----------------|-------------------|-------------------|
| Giro-Konto VoBa | 3.230,55 € | 7.542,43 € |
| Sparbuch | 8,32 € | 8,32 € |
| Kasse | 348,21 € | 227,06 € |
| Summe | 3.587,08 € | 7.777,81 € |

Haushaltsplan 2024

| Ausgabenkategorie | Ausgaben | | |
|------------------------------------------------------------------------|--------------------|------------|--|
| Büroausstattung, -material | 400,00 € | | |
| Fachliteratur | 150,00 € | | |
| Telefonkosten | 300,00 € | | |
| Porto | 50,00 € | | |
| Sonstige Kosten | 15,00 € | | |
| Software | 250,00 € | | |
| Pflege Homepage Provider | 130,00 € | | |
| Rechtsberatung (Eintragung neuer Vorstand; ggf. Satzungsänderung,) | 500,00 € | | |
| Verbandsabgaben | 850,00 € | | |
| Fahrt-/Reisekosten | 700,00 € | | |
| Selbsthilfebezogene Maßnahmen (Fahrtkosten, Übernachtung, Verpflegung) | 1.061,00 € | | |
| Projektkosten | 2.400,00 € | | |
| Aufarbeitung veralteter Flyer und Druck | 500,00 € | | |
| Ggf. Rückzahlung Fördergelder | 3.700,00 € | | |
| Gesamt | 11.006,00 € | | |
| | | | |
| | | | |
| Einnahmenkategorie | Einnahmen | | |
| Zuschüsse beantragt (Projektförderung) | 2.400,00 € | | |
| Pauschalförderung beantragt | 2.528,19 € | | |
| Mitgliedsbeiträge | 1.800,00 € | | |
| Entnahme aus Rücklagen | 3.777,81 € | | |
| Spenden/Zuwendungen | 500,00 € | | |
| Gesamt | 11.006,00 € | | |
| | | | |
| Stand 21.01.2024 | | | |
| | | | |
| Kontostände | 31.12.2022 | 31.12.2023 | |
| Giro-Konto VoBa | 3.230,55 € | 7.542,43 € | |
| Sparbuch | 8,32 € | 8,32 € | |
| Kasse | 348,21 € | 227,06 € | |
| Summe | - € | 7.777,81 € | |

Bericht der Kassenprüfer



Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe

Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.



Bericht der Kassenprüfung für Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Am 06.02.2024 hat die Kassenprüfung für den Zeitraum von **01.01.2023 bis 31.12.2023** stattgefunden.

An der Kassenprüfung haben als Kassenprüfer:innen teilgenommen:

1. Holgar Bartsch, Geisenmarkt 20, 67583 Guntersblum
2. Berthold Schwarz, Merianstr. 11, 55276 Oppenheim

Die Kassenprüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Die Konten wurden für den Zeitraum ordnungsgemäß und ordentlich geführt.

Die Kassenprüfer schlagen die Entlastung des Vorstandes vor

Bodenheim, 06.02.2024


1. Kassenprüfer:in


2. Kassenprüfer:in

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Backesgasse 6a, 55296 Gau-Bischofsheim
Tel.: 06135/703974, Mail: kroehlem@t-online.de

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Ahr-Eifel eG
IBAN: DE89 5778 1591 1053 5600 00
BIC: GENODE33BNA

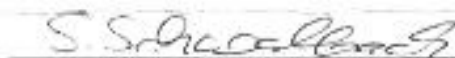
Wahl zur Schriftführerin

Wahl zur Schriftführerin

Hiermit erkläre ich, Stefanie Schwalbach, geb. 14.11.1968, dass ich mich um die Wahl zur Schriftführerin im Vorstand der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. bewerbe.

Sollte ich von den Delegierten bei der Delegiertenversammlung der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. am 9. März 2024 zur Schriftführerin gewählt werden, nehme ich die Wahl an.

Oppenheim, 6. März 2024







Stefanie Schwalbach

Seminare 2024

Tagesseminar Resilienz

Hinsichtlich der menschlichen Psyche versteht man unter Resilienz die Fähigkeit mit negativen Ereignissen flexibel umzugehen und kritische, belastende Lebenssituationen gut zu bewältigen.

Im Verlauf des Seminars wollen wir uns mit folgenden Fragestellungen befassen:

-  Was ist Resilienz und warum ist sie so wichtig?
-  Welche Faktoren beeinflussen die Resilienz?
-  Wie resilient bin ich?
-  Kann man Resilienz erlernen und wenn ja, dann wie?

Ziel ist es, die eigene Fähigkeit mit belastenden Situationen umzugehen zu verbessern.

| | |
|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Referent:innen | Peter Haag und Beatrice Zerbe vom Diakonischen Werk Rheinhessen |
| Termin | 20. April 2024 |
| Ort | Haus Senfkorn, Hinter der Kirche 2, 55278 Selzen |
| Beginn | 9:00 Uhr |
| Teilnahmegebühr | 15,- Euro (Freundeskreis-Mitglieder) 20,- Euro (Nichtmitglieder) Der Betrag wird vor Ort kassiert. |






Anmeldung über den QR-Code oder über Telefon bzw. E-Mail-Adresse in der Fußzeile:



Tagesseminar **Die Welt der illegalen Drogen – Cannabis, Kokain, Chrystal und Co.**

Unsere Selbsthilfegruppen wurden bisher überwiegend von trockenen Alkoholabhängigen und deren Angehörigen besucht. Mittlerweile suchen aber vermehrt Konsumenten illegaler Drogen Hilfe und Unterstützung in unseren Gruppen.

Um diese Menschen besser zu verstehen und erfolgreich in die Gruppen zu integrieren möchten wir unsere Kenntnisse hinsichtlich illegaler Drogen erweitern. Dabei möchten wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

-  Welche Arten illegaler Drogen gibt es und wie wirken sie?
-  Wer konsumiert illegale Drogen?
-  Welches Verhalten kann mit dem Konsum einhergehen (Beschaffungskriminalität, Prostitution)
-  Besonderheiten bei Entzug u. Therapie im Unterschied zur Alkoholabhängigkeit.
-  Wie können Drogenkonsumenten erfolgreich in unsere Gruppen integriert werden?

Das Seminar soll informieren und damit Unsicherheiten und Ängste im Umgang mit Konsumenten illegaler Drogen abbauen.

| | |
|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Referent | Andreas Gohlke, Drogenhilfe Darmstadt |
| Termin | 19.10.2024 |
| Ort | Martin-Luther-Haus, Obermarkt 13, 55232 Alzey |
| Beginn | 9:00 Uhr |
| Teilnahmegebühr | 15,- Euro (Freundeskreis-Mitglieder) 20,- Euro (Nichtmitglieder) Der Betrag wird vor Ort kassiert. |

Anmeldung über den QR-Code oder über Telefon bzw. E-Mail-Adresse in der Fußzeile:



Abschiedsrede Michael

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ich möchte keine große Rede halten. Aber in 12,5 Jahren Amtszeit habe ich mit vielen Menschen zu tun gehabt. Bei einigen Weggefährten möchte ich mich bedanken.

Ich möchte zunächst allen Mitgliedern des Landesverbandes danken, dass sie mir seit 2011 ihr Vertrauen geschenkt haben.

Natürlich gibt es Menschen mit denen ich mich mehr verbunden fühle, mit denen ich eng zusammengearbeitet habe und ich mich deshalb extra bedanken möchte.

Im Mai 2011 mussten Arno und ich mit viel zittern nach Schwerin zur Delegiertenversammlung fahren. Dort haben wir unseren Landesverband vor dem Ausschluss bewahrt. Danach haben wir noch viel und gut zusammengearbeitet, bis heute. Danke Arno. Du bist mir ein guter Freund.

Mit Hildegard habe ich immer ein mit Diskussionen behaftetes Arbeitsverhältnis gehabt. Es war aber immer produktiv und sehr bereichernd. Durch sie sind wir zu den Freundeskreisen gekommen, wir haben Seminare ins Leben gerufen, haben die KIDS-OASE gegründet und vieles mehr. Danke.

Eine die mir beigebracht hat zu welchem Zeitpunkt man Einladungen vor Sitzungen versendet oder wie man eine Sitzung mit dem richtigen Wortlaut eröffnet war Hannelore. Wir haben immer viel geredet, es waren immer konstruktive Gespräche, die mich weitergebracht haben. Danke.

Mit Peter Weidemann habe ich mich vom ersten Moment in der Gruppe gut verstanden. In vielen Punkten verstehen wir uns bis heute Blind. Nicht nur bei Sachthemen auch bei der Essensbestellung. Ich habe mich sehr gefreut als er mein Stellvertreter wurde. Er war und ist mir immer ein Freund und ein sehr guter Organisator für unsere Seminare. Peter, danke und mach weiter so. Ich freue mich jetzt schon auf die nächsten Seminare.

So waren es viele. Alle Einzel aufzuzählen wäre einfach zu viel. Doch es gibt da noch einen, bei dem ich mich besonders bedanken möchte. Mein Franz. Was hätte ich nur ohne ihn gemacht.

Als ich Franz damals gefragt habe ob er Kassiere macht hatte er viele bedenken, weil er so etwas noch nie gemacht hat. Ich konnte ihn beruhigen, ich hatte noch nie Vorsitzender gemacht und so wussten wir beide nicht was auf uns zukam. Er hat sich so in seine Aufgabe eingearbeitet, dass er alle Überprüfungen die gemacht wurden mit Bravour gemeistert hat. Er war meine Stütze, mein zweites Gehirn, mein Vertrauter und ist immer noch ein guter Freund. Dir ganz lieben Dank.

Nun noch ein paar Worte an den neuen Vorstand. Ich wünsche euch viel Glück in eurem Amt. Ich habe die Erfahrung gemacht, lasst alle Entscheidungen die Mitglieder treffen. Sollte etwas schief laufen helfen sie dann auch gerne dem Verein. Lebt den Spirit der Freundeskreise weiter. Es ist ein guter Spirit. Wo Freundeskreise drauf steht ist auch Freundeskreise drin.

Und zu guter Letzt möchte ich mich bei meiner Silvia, meinen Kindern Daniel und Vanessa und deren Familien bedanken.

Sie haben mich immer unterstützt. Sie versuchten mich zu bremsen, wenn wieder Phasen waren in denen viel Arbeit aufgelaufen war. Manchmal mit-manchmal ohne Erfolg. Sie haben viel auf mich verzichten müssen. Oft war mir der Verein wichtiger als alles andere, es hat aber Früchte für den Verein getragen, glaube ich. Ich bin ihnen unendlich dankbar, dass sie immer an mich glauben und mir Rückhalt geben. Ich liebe euch.

Doch es war nicht immer nur Verzicht. Silvia und ich durften durch den Bundesverband Deutschland kennen lernen. Wir sahen Städte wie Dresden Moritzburg, Rendsburg, Magdeburg, Ibbenbüren, Röthenbach und viele mehr. Dafür danken wir den Freundeskreisen.

Wenn ich so zurück denke haben wir alle viele schöne Stunden zusammen verbracht. Sei es bei Seminaren, Landestreffen, Grillfesten und vieles mehr. Und wir werden weiterhin schöne Stunden zusammen erleben da bin ich mir sicher.

Ich habe bestimmt nicht alles richtiggemacht oder Sachen vergessen oder nicht nachgehakt. Doch habe ich alles nach besten Wissen und Gewissen gemacht.

So, das war meine letzte Rede. Ich wünsche euch allen alles Gute, weiter viel Spaß bei den Freundeskreisen und bleibt alle Gesund oder werdet Gesund.



Danke.

Rede des neuen 1. Vorsitzenden

Nach so vielen Dankesworten und Rückblicken, ist es nun an mir, nach vorne zu schauen.

Ein Dankeschön ist mir aber noch wichtig: Danke dafür, dass Ihr uns, dass Ihr mich, in den Vorstand gewählt habt. Das heißt auch danke für Euer Vertrauen, dass wir die Freundeskreise in den nächsten drei Jahren weiterhin in ruhigen Fahrwassern halten werden. Und dass wir die Freundeskreise vielleicht auch noch ein Stück weiter entwickeln können.

Das Stichwort „Weiterentwickeln“ ist mir dabei wichtig: weiter entwickeln heißt, dass wir auf dem, was andere bis heute geleistet haben, aufbauen können und auch aufbauen wollen. Wir wollen nicht alles neu und anders machen. Dafür gibt es keinen Grund. Und allein die Tatsache, dass wir bisher schon im Vorstand mitgearbeitet haben, garantiert einen nahtlosen Übergang vom „alten“ Vorstand zum „neuen“ Vorstand.

Was wollen wir denn nun weiterentwickeln?

Die Freundeskreise sind ein Selbsthilfeverband. Viele Selbsthilfegruppen (naja, „viele“. Dazu sage ich gleich noch was) haben sich im Landesverband zusammengetan, um voneinander zu profitieren, um sich gegenseitig zu unterstützen. Der Landesverband ist für die Gruppen das, was die Gruppe für ihre Mitglieder ist: eine Quelle gegenseitiger Unterstützung.

In einem älteren Freundeskreis-Journal habe ich einen schönen Satz gelesen: „Selbsthilfe heißt, jeder hilft sich selbst und verhilft dadurch den anderen sich selbst zu helfen“.

Und so ist es auch im Landesverband: jede Gruppe steht auf eigenen Beinen, jede Gruppe ist für sich selbst verantwortlich. Aber man unterstützt sich gegenseitig, wenn Hilfe notwendig ist und man inspiriert sich gegenseitig bei gemeinsamen Veranstaltungen.

Und an der Stelle dann doch noch ein Danke, das mir sehr wichtig ist: danke für Eure Arbeit in den Gruppen vor Ort. Ohne Euch gäbe es keine Freundeskreise. Vielen Dank!

Von der Weiterentwicklung wollte ich reden. Und von den „vielen“ Selbsthilfegruppen.

Ich fange bei den „vielen“ Selbsthilfegruppen an. Momentan sind 5 Gruppen Mitglied im Landesverband. Diese 5 Gruppen sind verteilt auf 4 Standorte.

Das hat die ganzen Jahre wunderbar gepasst und es hat immer ein reger Austausch zwischen den Gruppen stattgefunden. Es wurden gute Ergebnisse erzielt. Seit einigen Jahren verändert sich der Aufbau unserer Gesellschaft. Stichwort: demografischer Wandel. Und dieser Wandel betrifft auch die Gruppen: viele, die schon lange dabei sind, wollen jetzt langsamer machen, „sich zur Ruhe setzen“. Das ist auch völlig legitim. Aber es kommen leider nur wenige nach. Und wenn das so weiter geht, werden sich womöglich einzelne Gruppen auflösen.

Ganz zu schweigen davon, dass je weniger Menschen in den Gruppen sind, auch umso weniger Menschen sich für die Arbeit in der Gruppe oder im Landesverband engagieren.

Wir haben jetzt mit einiger Mühe 5 Leute gefunden, die sich im Vorstand des Landesverbandes einbringen wollen. Das reicht für die normale Vorstandsarbeit. Es reicht aber nicht, wenn man größere Projekte anstoßen will. Deshalb ist es unser Ziel in den kommenden 3 Jahren, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen. Und zwar deutlich zu erhöhen.

Hier sehen wir 2 Wege:

Der erste Weg heißt: neue Mitglieder gewinnen.

Für diesen Weg sind in erster Linie die Gruppen verantwortlich. Der Landesverband kann euch bei der Mitgliederwerbung in doppelter Hinsicht unterstützen:

Einmal in Form von Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Unterstützung haben wir das letzte Jahr schon angeboten: der Landesverband hat Zeitungsartikel zur Verfügung gestellt, die kostenlos in Wochenblättern veröffentlicht werden können.

Gerade in der Oppenheimer Gruppe sieht man, dass das Erfolg hat. Die Gruppe ist mittlerweile regelmäßig so groß, dass wir sie eigentlich teilen müssten. Der Landesverband bietet auch Facebook-Postings, die der



Landesverband für jede Gruppe anfertigen kann. Mit diesen Postings erreicht man schnell mal 2 – 3 tausend Menschen in der Region.

Die zweite Form der Unterstützung richtet sich mehr nach innen: Es nützt wenig, wenn viele Teilnehmer die Selbsthilfegruppe in Anspruch nehmen, aber nicht Mitglied werden in der Gruppe bzw. im Landesverband.

Hier hat der Landesverband eine Präsentation erstellt, mit der er die Vorteile der Mitgliedschaft deutlich macht. Diese Präsentation haben wir in den Oppenheimer Gruppen vorgestellt und es ist uns damit gelungen, neue Mitglieder zu gewinnen. Mit dieser Präsentation reisen wir gerne durchs Land und stellen sie in den Gruppen vor.

Das wir vor Ort sind hat auch den Vorteil, dass der Landesverband „greifbarer“ wird, weil die Menschen vor Ort den Vorstand leibhaftig erleben. Das baut sicherlich auch noch einmal die Hemmung ab, sich zu engagieren.

Das ist der erste Weg: Mitgliedergewinnung in den Gruppen, bei Euch vor Ort. Und das mit viel Unterstützung des Landesverbandes.

Der zweite Weg, den wir gehen wollen, um mehr Mitglieder zu gewinnen, besteht darin, dass wir mehr Gruppen für den Landesverband gewinnen.

Das kann geschehen, indem wir selbst neue Gruppen gründen. Vielleicht wird das in Oppenheim irgendwann der Fall sein, wenn wir weiterhin so viele Teilnehmer haben. Aber warum sollten wir nicht auch eine Gruppe in einem Ort gründen, in dem es noch keine gibt?

Das kann aber auch geschehen, indem wir bestehende Gruppen, die noch keinem Verband angehören, davon überzeugen, den Freundeskreisen beizutreten.

- Direkter Kontakt zu diesen Gruppen
- Werbung auf Facebook
- Werbung auf unserer Website
- Werbung über die KISS
- Teilnahme an landesübergreifenden Veranstaltungen für die Selbsthilfe

Wenn wir Glück haben, haben wir damit Erfolg. Und dann kommen viele neue Menschen zu uns in die Gruppen oder es kommen neue Gruppen in den Landesverband und schicken ihre Delegierten hier in diese Runde.

Und dann? Und dann heißt es: Offen sein.

Offen für die Menschen, offen für die Süchte, offen für die Probleme der Neuen. So wie wir in den Gruppen offen sein wollen, so müssen wir dann auch im Landesverband offen sein. Offenheit nach außen heißt, Menschen hier zu begrüßen, auch wenn sie uns vielleicht nicht gefallen. Offenheit nach außen heißt auch, Menschen zu den Seminaren einzuladen, die noch nicht Mitglied im Landesverband sind. Nicht wildfremde sondern Menschen aus anderen Gruppen.

Offenheit brauchen wir dann aber auch nach innen: die Abläufe im Landesverband müssen klar dargestellt werden. Es muss klar sein, wie der Landesverband funktioniert. Es muss klar sein, welche Rechte und welche Pflichten eine Gruppe hat, wenn sie dem Landesverband beitrifft.

Das lief bisher alles wunderbar. Man hat sich gekannt. Man hat sich vertraut. Jeder wusste, wie die Abläufe sind. Die Neuen wissen das nicht. Wenn viele Neue dazukommen, brauchen wir hier klar definierte und klar formulierte Regeln. Es wird eine Aufgabe für den neuen Vorstand sein, diese Regeln in einem niederzuschreiben. Das ist ja auch dann wichtig, wenn wir neue Gruppen überzeugen wollen, Mitglied im Landesverband zu werden. Die Neuen wollen wissen, worauf sie sich einlassen.

Ob wir das in der Satzung verankern oder ob wir das in einem gesonderten Dokument beschreiben, müssen wir diskutieren. Dazu wird es entsprechende Veranstaltungen geben, zu der jedes Mitglied eingeladen ist. Am Ende wird das Ergebnis hier von den Delegierten beschlossen werden.

Wo ich gerade bei der Satzung bin: Beim Aufschreiben der Regeln können wir dann auch über die Satzung sprechen. Die Satzung hat lange gehalten. Aber jetzt ist es an der Zeit zu prüfen, was davon noch Bestand hat und was davon weg kann oder muss geändert werden.



Auch hier sind wieder alle Mitglieder gefragt: wir werden uns zusammensetzen, um für die nächste Delegiertenversammlung eine geänderte Satzung vorzuschlagen. Die Einladung kommt!

Damit komme ich zum Schluss. Mit einem umgewandelten Zitat:

Freundeskreise sind wie ein Fallschirm: sie funktionieren nur, wenn sie offen sind.

Das soll heißen, die Freundeskreise funktionieren nur, wenn möglichst viele mitmachen und sich engagieren. Nur so bleiben wir präsent in der Öffentlichkeit und können gewährleisten, dass die sehr gute Arbeit in euren Gruppen weitergehen kann.

Ich freue mich auf die nächsten drei Jahre und freue mich darauf, die Freundeskreise in RLP zusammen mit euch weiterentwickeln zu können und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch.

Udenheim, 9.3.24

Protokoll der erweiterten Vorstandssitzung 03.08.2024

Ort: Hamm an der Sieg

Termin: 03. August 2024

Teilnehmer: 11

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 14:00 Uhr

Sitzungsleiter: Frank Schabert

Protokollführer: Peter Weidemann

Teilnehmer:

Frank Schabert, Berthold Schwarz, Holger Bartsch, Elisabeth Balzer, Peter Weidemann – alle FK Oppenheim; Martina Sockel, Andreas Sockel, Susanne Paul-Dumke, Axel Entebach, Gabriele Koß – alle FK Hamm; Wilfried Schaal – Angehörigengruppe Alzey

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3: Ergänzungen zur Tagesordnung

TOP 4: Abnahme des Protokolls der Vorstandssitzung vom 18.11.2023

TOP 5: Aufgabenverteilung im neuen Vorstand

TOP 6: Bericht aus der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstands

TOP 7: Bericht aus der Delegiertenversammlung des Bundesverbandes

TOP 8: Aktueller Stand: Kasse

TOP 9: Bericht aus den Gruppen

TOP 10: Diskussion Satzungsänderung 2025

TOP 11: Seminare:

1. Aktueller Stand: Seminare 2024
2. Erste Überlegungen 2025
3. Neue Veranstaltungsform. Aktionstag als Ergänzung oder Ersatz für ein Seminar

TOP 12: Verschiedenes

1. Aktueller Stand: Alkohöle
2. Willkommensmappe für Neu-Mitglieder

TOP 1: Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

Der 1. Vorsitzende Frank Schabert eröffnet um 10:00 Uhr die erweiterte Vorstandssitzung und begrüßt alle anwesenden Teilnehmer. Er bedankt sich beim Freundeskreis Hamm für die freundliche Bewirtung.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Da keine Beschlüsse zu fassen sind, wurde auf die Feststellung der Beschlussfähigkeit verzichtet.

TOP 3: Ergänzungen zur Tagesordnung

Im Vorfeld der Vorstandssitzung gab es eine Anfrage des „Blauen Kreuz Pfalz“ an den 1. Vorsitzenden. Diese soll unter TOP 6 behandelt werden.

TOP 4: Abnahme des Protokolls der Vorstandssitzung vom 18.11.2023

Es gab keine Einwände gegen, oder Ergänzungen zum genannten Protokoll. Es wurde einstimmig angenommen.

TOP 5: Aufgabenverteilung im neuen Vorstand

Frank Schabert erläutert die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder. Diese wurden anlässlich der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes festgelegt. Eine genaue Auflistung findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

TOP 6: Bericht aus der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstands

Frank Schabert erläutert, welche Vorhaben der neue Vorstand für die laufende Amtsperiode geplant hat. Eine genaue Aufstellung der Vorhaben findet sich im Anhang zu diesem Protokoll. Einige Punkte wurden ausführlicher diskutiert. So sollen freie Selbsthilfegruppen im Land angesprochen werden, um ihnen die Sinnhaftigkeit einer Mitgliedschaft bei den Freundeskreisen näher zu bringen und die Vorteile, die sich daraus ergeben, zu erläutern. Ziel ist es, mehr Gruppen zu werben und damit die Zukunftsfähigkeit des Vereins zu verbessern. In diesem Zusammenhang soll eine Präsentation erstellt werden, die Aufbau und Struktur der Freundeskreise erläutert und die Aufgaben der einzelnen Ebenen erklärt (Wer macht was und was habe ich als Mitglied davon?). Ferner soll ein Mitteilungsblatt für alle Mitglieder erscheinen, worin über Veranstaltungen des Landesverbandes und der einzelnen Gruppen berichtet wird, geplante Veranstaltungen angekündigt werden. Auch persönliche Berichte sind möglich. Jedes Mitglied ist eingeladen sich hier kreativ zu beteiligen.

Frank Schabert berichtet, dass das „Blaue Kreuz Pfalz“ sich an ihn gewendet hat und darüber berichtet, dass nur noch wenige Gruppen aktiv sind, die Mitgliederzahlen sinken und das Durchschnittsalter der Mitglieder immer mehr steigt. Man macht sich Sorgen um den Fortbestand des Vereins. Es wurde vereinbart, dass sich die Vorstände des „Blauen Kreuz Pfalz“ und der „Freundeskreise LV RLP“ treffen, um gemeinsam nach möglichen Lösungswegen zu suchen. Hierbei ist eine Diskussion über eine mögliche Kooperation oder Fusion mit dem „Blauen Kreuz“ nicht ausgeschlossen.

TOP 7: Bericht aus der Delegiertenversammlung des Bundesverbandes

Ein ausführlicher Bericht aus der Delegiertenversammlung des Bundesverbandes findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Frank Schabert erläutert, wie die neuen Kompetenzgruppen funktionieren, welche derzeit bestehen und welche geplant sind. Interessierten Mitgliedern stellt er gerne ein Anmeldeformular zur Verfügung.

Für die ausscheidende Suchtreferentin Rosa Subotina wurde mittlerweile eine Nachfolgerin gefunden.

Frank Schabert berichtet, dass das Mitmachbuch nochmals aufgelegt wird und bittet die Gruppen ihm mitzuteilen, ob und wieviel Exemplare sie wünschen.

TOP 8: Aktueller Stand: Kasse

Elisabeth Balzer berichtet, dass das Konto des Landesverbandes ein Guthaben von 6.084,32 € (Stand: 01.08.2024) aufweist. In der Barkasse befinden sich aktuell 439,71 €.

Alle für 2024 beantragten Fördergelder sind auf dem Konto des Landesverbandes eingegangen.

Derzeit wird ein neues Vereinskonto bei der VoBa Darmstadt-Mainz eröffnet und im Anschluss das alte Konto bei der VoBa Rhein-Ahr-Eifel aufgelöst.

TOP 9: Bericht aus den Gruppen

Hamm: Andreas Sockel berichtet, dass die Gruppe von 5 – 12 Teilnehmern besucht wird und gut läuft. Die Box mit den Praxisanregungen kommt öfter zum Einsatz. Herta und Gabriele zeigen verstärktes Engagement für die Gruppe und übernehmen Aufgaben. Sie werden sich insbesondere auch um das Thema Öffentlichkeitsarbeit kümmern und sich diesbezüglich mit Frank Schabert in Verbindung setzen, der die Gruppe (wie auch alle anderen Gruppen) bei diesem Thema gerne unterstützt.

Oppenheim Betroffene: Berthold Schwarz berichtet von durchschnittlich 10 – 12 Teilnehmern. Kürzlich wurde eine Fernsehdokumentation zum Thema Sucht angesehen und anschließend darüber diskutiert. Es ist geplant dies öfter mal zu machen.

Alzey Angehörige: Wilfried Schaal berichtet, dass die Gruppe gut läuft und es Neuzugänge gibt. In jüngster Zeit kommen auch Eltern von Kindern, die von Sucht betroffen sind. Das Thema Gewalt spielt zunehmend eine Rolle.

„Alte Garde“: Wilfried Schaal berichtet, dass sich einige ältere Vereinsmitglieder, die zum Teil nicht mehr zu den regelmäßigen Gruppentreffen gehen, zu einem persönlichen Austausch zusammengetan haben und sich in Abständen treffen.

Oppenheim Angehörige: Elisabeth Balzer berichtet, dass die Teilnehmerzahl durchschnittlich bei 5 Personen liegt und stabil ist. Es wird darüber nachgedacht den Austausch zwischen Angehörigen- und Betroffenengruppe wiederzubeleben.

Von den Gruppen **Wörrstadt** und **Alzey Betroffene** waren keine Vertreter anwesend.

TOP 10: Diskussion Satzungsänderung 2025

Der neue Vorstand plant 2025 die Satzung zu ändern und den veränderten Gegebenheiten anzupassen.

Ziel ist es, einen verschlankten Vorstand zu ermöglichen und so den sinkenden Mitgliederzahlen anzupassen. Die Festschreibung der Funktionen im Vorstand soll entfallen, um flexibler zu werden. Ebenso sollen die Mitgliedschaft und die Beitragszahlung klarer und eindeutiger formuliert werden. Dies ist im Hinblick auf die Gewinnung neuer Gruppen und Mitglieder von besonderer Wichtigkeit. Basis ist die Satzung von 2008. Der zur Diskussion stehende Änderungsentwurf stand mit der Einladung zur Vorstandssitzung zur Verfügung.

Frank Schabert stellte die geplanten Änderungen vor. Es folgte eine rege Diskussion. Der Ausschluss von Mitgliedern soll so geregelt werden, dass der Vorstand unter Hinzuziehung der Beisitzer eine vorläufige Entziehung der Mitgliedschaft aussprechen kann, die bis zur nächsten Delegiertenversammlung gilt. Dort entscheiden die Delegierten dann endgültig über Ausschluss oder Verbleib des Mitglieds.

Ferner wurde darüber diskutiert, ob man die Delegiertenversammlung nicht durch eine Mitglieder-versammlung ersetzen solle. Es wurden die jeweiligen Vor- und Nachteile gegenübergestellt und abgewogen. Die Entscheidung viel zu Gunsten der Delegiertenversammlung. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Gruppen dieses Prinzip aber auch umsetzen müssen.

Bezüglich der Beitragszahlung wurde vereinbart, dass Einzelmitglieder ihren Beitrag direkt an den Landesverband zahlen sollen. Für alle anderen Mitglieder führt die jeweilige Gruppe den Beitrag an den LV ab. In diesem Zusammenhang sollen einheitliche, für alle Gruppen gültige, Mitgliedsanträge entwickelt werden.

Die Namensgebung der Gruppen soll noch klar geregelt werden. Dies betrifft Gruppen oder Vereine, die das Wort „Freundeskreis“ nicht in ihrem Namen tragen und Mitglied werden wollen.

Weiterhin soll die Möglichkeit Sitzungseinladungen per Mail zu versenden oder Sitzungen digital abzuhalten in die neue Satzung eingearbeitet werden.

Der Vorstand überarbeitet die vorgeschlagene Satzungsänderung analog der Diskussionsergebnisse bis zur nächsten Vorstandssitzung und stellt diese dann erneut zu einer abschließenden Beratung vor.

Die Satzungsänderung soll auf der Delegiertenversammlung 2025 beschlossen werden.

TOP 11: Seminare

Peter Weidemann berichtet, dass das Seminar zum Thema Resilienz sehr gut gelaufen ist. Es wurden auch Personen aus fremden Gruppen eingeladen, von denen auch einige teilnahmen, was die Veranstaltung sehr bereicherte.

Für das Seminar zum Thema „illegale Drogen“ sind noch einige wenige Plätze frei.

Für 2025 sollen 2 Tagesseminare geplant werden. Nach Diskussion der Themenvorschläge einigte man sich auf das Thema „Nein-Sagen. Warum ist das so schwer und doch so wichtig?“ und „Positiv Denken. Nicht begründen warum etwas vermeintlich nicht geht, sondern schauen was möglich ist.“

Berthold Schwarz regt an, ein Seminar zum Thema „Selbstbewusstsein“ zu planen. Dieser Vorschlag soll 2026 berücksichtigt werden.

Da es immer schwieriger wird die notwendigen Teilnehmerzahlen für Seminare zu generieren sollen auch zukünftig Einladungen an fremde Gruppen ergehen.

Falls es gelingt neue Gruppen zu werben soll ein Kennenlernetag angeboten werden.

TOP 12; Verschiedenes

Alkohölle: Das Theaterstück „Alkohölle“ wird am 20.11.2024 in Oppenheim aufgeführt. Am Vormittag gibt es eine Vorstellung für Schüler und am Abend eine für sonstige Interessierte. Der Vorverkauf läuft.

Willkommensmappe: Diese soll die neue Satzung, das Leitbild, Infos zu den Freundeskreisen und ein persönliches Anschreiben enthalten und nach Fertigstellung an Neu-Mitglieder überreicht werden. Ein Entwurf stand als Musterexemplar zur Ansicht zur Verfügung.

Info-Postkarte: Es soll eine für alle Gruppen einheitliche Info-Postkarte entwickelt werden. Sie soll über Ort und Zeit der Gruppentreffen und Ansprechpartner Auskunft geben. Ferner soll sie den Interessierten darüber informieren was ihn erwartet.

Der beim Ministerium angesiedelte „Landesarbeitskreis Suchtselbsthilfe“ geht in die „Landeskoordination Suchtselbsthilfe“ über. Hier sind zusätzlich zu den Verbandsvertretern auch Vertreter der Selbsthilfegruppen eingeladen. Die ersten beiden Treffen finden am 26.10.2024 und 15.03.2025 zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ statt.

Um 14:00 Uhr beendet Frank Schabert die erweiterte Vorstandssitzung und bedankt sich für den regen Austausch und die Aufmerksamkeit.

Oppenheim, 05.08.2024

Frank Schabert
1.Vorsitzender

Peter Weidemann
2.Vorsitzender und
Protokollführer



Anhang: Aufgabenverteilung im neuen Vorstand

Bericht aus der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstands

Bericht aus der Delegiertenversammlung des Bundesverbandes

Anhänge

Aufgaben im Landesvorstand

1. Vorsitzender

- Öffentlichkeitsarbeit
 - Vertretung bei öffentl. Anlässen
 - Web-Site
 - Social-Media
 - Print
- Mitarbeit beim Bundesverband
- Mitgliederverwaltung
 - Aufnahme / Kündigung
 - Pflege in Datenbank
 - Geburtstagsliste
 - Meldung an Bundesverband
- Jahresabschluss

2. Vorsitzender

- Vertretung und Unterstützung des 1. Vorsitzenden
- Seminarplanung
- Seminarbeschreibung
- Einladung/Durchführung
- Seminarberichte

Kasse / Buchhaltung

- Förderanträge
- Verwendungsnachweise
- Kontenpflege
- Belegsammlung
- Finanzberichte
- Jahresabschluss
- Vertragsablage

Schriftführer

- Jahresabschluss
- Tätigkeitsbericht
- Seminarberichte(?)
- Web-Site
- Social-Media
- Print

Konstituierende Sitzung - Zusammenfassung

1. Festlegung der Ausrichtung für die nächsten drei Jahre
 - Gelebte und Papierform in Übereinstimmung bringen und in den Gruppen bekanntgeben
 - Gruppenakquise
 - Gruppenerweiterung
 - Gruppeninfo zum LV
2. Kurzfristige Todos
 - a. Eintragung ins Vereinsregister: Erledigt.
 - b. Wechsel Bank (Rhein-Ahr-Eifel / MVB)
 - c. Meldung neuer Gruppenmitglieder an den LV regeln
3. Mittelfristige Todos
 - a. Gruppen-Akquise (Unterstützung der Gruppen, Unterstützung bei Neugründung)
 - Kontakt zu verschiedenen Gruppen herstellen.
 - Zu Seminaren einladen.
 - Vorstellung der Freundeskreise in den Gruppen.
 - Beschränkung zunächst auf Alzey, Uni, Worms, Nieder-Olm
 - Kontakt zu Diakonie Pfalz, Frau Schilling
 - Notwendige ToDos:
 - Power Point Präsentation „Mitgliederwerbung“ überarbeiten
Dringend. Zur Vorstellung in den Gruppen. Frank.
 - Umgang mit Neu-Mitgliedern (Meldung an den LV, Handreichung, Give away
z.B Mitmachbücher, Tasse (Finanzierung 2025, Vorstandssitzung
November), etc)
 - b. Mitteilungsblatt für Mitglieder:
 - Seminarbeschreibungen, Terminkalender, Jahresbericht, Hinweis auf Ausbildungen, Berichte über Veranstaltungen
 - Versand zum Jahreswechsel
 - Ideenfindung in den Gruppen; Vorstandssitzung im August und November
 - Redaktionskonferenz im Oktober mit interessierten Mitgliedern?

Bericht von der Delegiertenversammlung des Bundesverbandes

3. - 5. Mai 2024 in Hünfeld

Wahl des Vorsitzenden

Es kam die Frage auf, warum es nur noch einen Kandidaten gibt und warum die Delegierten nicht darüber informiert wurden, dass Mirko Schober nicht mehr kandidiere.

E. Stege informiert, dass der Vorstand nicht dazu verpflichtet sei, die Delegierten über den Rücktritt von Kandidaten und deren Beweggründe zu informieren.

T. Wilkens, LV Baden, fügt hinzu, dass keine Verpflichtung zur Weitergabe der Information über den Rücktritt nach dem BGB bestehe.

Wahl des Vorsitzenden

Ralf Vietze wird zum Vorsitzenden gewählt (21 Ja, 7 Nein, 3 Enthaltungen)

Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden

Sylke Watter (LV Schleswig-Holstein) (27 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen)

Info Suchtreferentin

Rosa Subbotina verlässt den BV. Ein:e Nachfolger:in wird gesucht.

Satzungsänderung

R. Vietze stellt die Satzungsänderung vor.

Alt:

„Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und vier gleichberechtigten Stellvertretern (mindestens jedoch zwei Stellvertretern), von denen einer für die Finanzen des Bundesverbandes zuständig ist. Für die anderen Vorstandsmitglieder können jeweils Verantwortungsbereiche festgelegt werden.

Neu:

„Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und vier gleichberechtigten Stellvertretern (mindestens jedoch zwei Stellvertretern).

Für die Vorstandsmitglieder können jeweils Verantwortungsbereiche festgelegt werden.

Die Satzungsänderung wurde mit der Mehrheit der Delegierten angenommen.

Finanzen 2023

Geprüft und genehmigt.

A. Bosch berichtet, dass der Verein im Jahr 2023 gemäß seiner Satzung tätig war und es seitens des Amtes für Revision in der Evangelischen Kirche von Kurhessen—Waldeck keine Beanstandungen gab.

Aussprache



Frage nach den Verhältnismäßigkeiten der Einnahmen und Ausgaben, z.B. von DRV und GKV.

A. Bosch führt aus: bei den Einnahmen der DRV-Bund handelt es sich um die Personalkosten für die Suchtreferentinnen. Eine Stelle wurde im Jahr 2022 für 6 Monate nicht besetzt. Der bewilligte Betrag 2023 wurde mit den nicht verausgabten Mitteln verrechnet, daher gab es weniger tatsächliche Einnahmen von der DRV-Bund im Jahr 2023. Die Ausgaben sind höher wegen der überführten Mittel 2022 und dem Projekt, das im Jahr 2023 beendet wurde.


Es gab mehr Kosten für das Bundestreffen als geplant und höhere Kosten für den Umzug der Geschäftsstelle.

 Frage, was alles über die GKV gefördert wird.

A. Bosch informiert: Es sind laufende Kosten, z.B. für Veranstaltungen wie Seminare, Chattrreffen, Kompetenzgruppensitzungen, Vorstandssitzungen, Delegiertenversammlungen, Mietkosten, Kosten für das FreundeskreisJournal u.a.

 Frage, wer die Fördersumme bestimmt.

A. Bosch informiert, dass die Fördersumme in Gremien besprochen und festgelegt wird. In dem Gremium der DRV-Bund sind es die Vertreter der „5 Verbände“. Für den Bundesverband arbeiten A. Bosch und S. Limpert in diesem Gremium mit. Bei der GKV vertritt die DHS ihre Mitgliedsverbände.

 Frage nach den hohen sonstigen Ausgaben.


A. Bosch erklärt, dass die sonstigen Ausgaben aufgrund unvorhergesehener Ausgaben wie Umzugskosten, die nicht einfach in einer anderen Kategorie verbucht werden konnten, entstanden sind, genau wie die periodenfremden Kosten, die in der Jahresrechnung unter den sonstigen Ausgaben ausgewiesen werden.

Tätigkeitsbericht 2023

 Zwei Freundeskreis-Journale

 Drei Rohrpost

 Kirchentag

 Fest der Freunde in Baunatal

 Ausbildung zur Gruppenbegleitung

 Kompetenzgruppen


○ Freundeskreis-Journal

○ Neu- und Nachdrucke

 Mitarbeit bei DHS



 Umzug

Zum Tätigkeitsbericht kam die Frage auf, wie es um die **Digitalisierung in der Suchtselbsthilfe** steht. Die Frage war wie junge Menschen und die Delegierten an die digitalen Angebote kommen.

 S. Limpert informiert, dass eine Möglichkeit darin besteht unser Angebot über den Chat wahrzunehmen.




 A. Bosch ergänzt, dass es für den Freundeskreis wichtig ist, den **persönlichen Kontakt** zu den Betroffenen zu haben. Das ist mittels Digitalangeboten schwierig zu realisieren.

Videokonferenzen ersetzen keine Gruppenarbeit. Auch können Personen, die nicht mit Medien umgehen können, oder Personen, die die damit verbunden Kosten nicht tragen können, schwer erreicht werden. **Persönliche Begegnung sind immer noch besser.**

-  U. Rothämel, LV Bayern, ergänzt, dass **Sicherheit, Komplexität und Ordnung in den Digitalangeboten nicht gegeben** sind. Bei Gruppentreffen ist das anders.
-  Da es ein großes Interesse an dem Thema Digitalisierung gibt, wurde vorgeschlagen eine **Kompetenzgruppe „Digitalisierung“** zu bilden.



Finanzplan 2024

Aussprache


-  Frage, warum für die VerklickerFilme in 2024 keine Kosten geplant sind.
Das Projekt "Verklicker-Filme" wurde im letzten Jahr fertiggestellt und abgeschlossen.
-  Frage, warum die Kosten für die erweiterten Vorstandssitzungen im Jahr 2024 viel höher sind als die Kosten im Jahr 2023.
S. Limpert erklärt, dass die zweite erweiterte Vorstandssitzung letztes Jahr eine eintägige Veranstaltung war und dieses Jahr eine 5-tägige Veranstaltung mit einer Klausurtagung sein wird.
-  Frage, warum das Mitmachbuch in einer so großen Menge nachgedruckt werden soll?
E. Stege informiert die Delegierten über das Angebot der Krankenkasse, die Kosten für einen Nachdruck noch einmal zu übernehmen, da es ein so gutes Projekt war.
Auch die Delegierten gaben ein positives Feedback zum Mitmachbuch.

Aufgaben/Projekte 2024

DAK-Gesundheit

-  Angehörige Personen in der Sucht-Selbsthilfe (2024 / 2025)
Vietze berichtet, dass das Angehörigen-Projekt vor 14 Tagen gestartet ist. Es gab bereits eine Sitzung der Projektgruppe. Das nächste Treffen ist im August. Es sollen eine Broschüre, ein Flyer und Arbeitsblätter für die Gruppenarbeit erstellt werden. Darüber hinaus werden im kommenden Jahr vier Seminare angeboten, die die Inhalte in die Gruppen tragen sollen
 - 1 Umfangreiche Broschüre
 - 1 Faltblatt
 - 10 Arbeitsblätter
 - 2 Sitzungen in 2024
 - 4 Seminare in 2025
-  Mitmachbuch
E. Stege berichtet: Das Mitmachbuch ist seit einiger Zeit vergriffen. Im Rahmen der Beantragung des Angehörigenprojektes ist von der DAKGesundheit angeboten wurden, den zweiten Nachdruck des Mitmachbuches ebenfalls zu fördern. Der Nachdruck soll im Sommer / Herbst 2024 verfügbar sein.
Es wird einen weiteren Nachdruck des **Mitmachbuches** geben. Dieser ist für den Sommer 2024 geplant.

IKK classic

-  Flyer zu den Verklickerfilmen
E. Stege berichtet, dass die Filme fertig und bereits auf der Homepage abrufbar sind. Ein Anschlussprojekt ist beantragt. Flyer und Arbeitsblätter für die Gruppenarbeit sollen

entwickelt und gedruckt werden
Förderung ausstehend

Kompetenzgruppen



Kompetenzgruppe FK Journal

E. Stege berichtet, dass im Februar eine Kompetenzgruppensitzung für das kommende Journal 1/2024 stattgefunden hat. Es wird etwas später veröffentlicht, da auch über die Veränderungen im Vorstand berichten werden soll.

E. Stege betont noch einmal, dass mehr Mitglieder für die Kompetenzgruppen gesucht werden.



Kompetenzgruppe Infomaterial Neu- + Nachdruck

S. Limpert berichtet: Im September 2023 hat die Kompetenzgruppe getagt und die vergriffene Broschüre „Wer? Wie? Was?“ inhaltlich überarbeitet. Es ist geplant, dass der Druck im Sommer / Herbst 2024 erfolgen soll.

In 2024 ist eine Sitzung der Kompetenzgruppe im Juli geplant und ggf. eine weitere im letzten Jahresquartal.



Kompetenzgruppe Erkner

R. Vietze berichtet, dass die geplante Sitzung im April ausgefallen ist. In der ersten Sitzung des neuen Vorstandes wird Erkner ein Thema sein.

Ad hoc-Seminar 2024

Das Ad hoc-Seminar zum Thema „Inspiration Freundeskreise“ findet vom 26.- 28. Juli 2024 in Hünfeld statt. Es sind zurzeit noch 3 Plätze frei.

33

Ausbildung Gruppenbegleiter 2025

In 2025 soll erneut eine Ausbildungsreihe durchgeführt werden. Als Veranstaltungsregion wurde sich bei der erweiterten Vorstandssitzung für den Osten entschieden. Derzeit erfolgen die organisatorischen Vorbereitungen und es wurde ein Tagungshaus in Suhl angefragt. Es ist derzeit geplant, dass 20 Personen an der Ausbildungsreihe teilnehmen können. Genauere Informationen werden voraussichtlich im Sommer veröffentlicht.

Erkner 2025

Die Veranstaltung findet vom 13.- 15. Juni 2025 statt.

R. Vietze informiert: es werden die Vorstände der Landesverbände eingeladen: Im gemeinsamen Austausch sollen über die Ausrichtung und das weitere Vorgehen im Verband Erkenntnisse gewonnen werden. Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen die Einladungen.

Sonstiges

Sucht-Chat

B. Schober berichtet: Den Chat gibt es seit Mai 2016. Er ist täglich geöffnet. Letztes Jahr fand ein Chat-Austauschtreffen mit Supervision unter der Leitung von Frau Toppe statt. Es war ein erfolgreicher Austausch.

Cannabis

Frage, ob der Bundesverband eine Stellungnahme beim Gesundheitsministerium abgegeben hat.



E. Stege antwortet: Bisher nicht, zuvor müsste eine Meinungsbildung in den Gruppen und LV's stattfinden, bevor der Bundesverband sich äußern kann.

H. Arnold, LV Württemberg, warnt vor politischen Stellungnahmen. Der Freundeskreis sollte weiterhin neutral bleiben.

Protokoll der Vorstandssitzung des erweiterten Landesvorstands des Landesverbands Rheinland-Pfalz

Ort: evangelisches Gemeindezentrum, Hermannstr. 45, Wörrstadt

Termin: 16.11.2024

Teilnehmer: 10

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

Sitzungsleiter: Frank Schabert

Protokoll: Holger Bartsch, zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Protokoll immer nur ein Genus verwendet

Teilnehmer:

Frank Schabert, Peter Weidemann, Elisabeth Balzer, Holger Bartsch - Landesvorstand - alle FK Oppenheim; Berthold Schwarz - FK Oppenheim; Herbert Mathes, Markus Hahn - FK Wörrstadt; Andreas Sockel - FK Hamm a.d. Sieg, Johann Pierzina - FK Alzey; Wilfried Schaal - FK Alzey Angehörigengruppe;

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

TOP 2: Ergänzungen zur Tagesordnung

TOP 3: Abnahme des Protokolls der Vorstandssitzung vom 03.08.2024

TOP 4: Bericht aus der Sitzung des erweiterten Vorstands des Bundesverbands

TOP 5: Berichte aus den Gruppen

TOP 6: Aktueller Stand Kasse

1. Gegenüberstellung Antragstellung und Ausgaben/Einnahmen bis Sitzungsdatum
2. Gegebenenfalls notwendige Umbuchungen 2024
3. Haushaltsplan 2025: Anschaffungen, Seminare, Fahrtkosten, etc.

TOP 7: Antragstellung 2025: was wird wo beantragt

TOP 8: Seminare

1. Rückblick Seminare 2024
2. Seminar Positiv denken, 22.03.2025
3. Seminar Nein sagen, 18.10.2025
4. Seminare in den Gruppen
5. weitere gemeinsame Veranstaltungen

TOP 9: Festlegung der Termine für 2025 (Landesverband (LV) & Gruppen)

TOP 10: Fortführung der Diskussion zur Satzungsänderung 2025

TOP 11: Verschiedenes

1. Aktueller Stand Alkohöle
2. Weiteres

TOP 1: Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

Der 1. Vorsitzende des LV, Frank Schabert, eröffnet um 10:00 Uhr die erweiterte Vorstandssitzung, begrüßt die Teilnehmer und stellt die ordnungsgemäß erfolgte Einladung fest. Er bedankt sich beim ausrichtenden Freundeskreis (FK) Wörrstadt für die freundliche Bewirtung und das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten.




TOP 2: Ergänzungen zur Tagesordnung

Berthold Schwarz, FK Oppenheim, bat um Ergänzung der Tagesordnung unter TOP 11: 2. Weiteres: Beitragshöhe, faire Festlegung und Verteilung.

TOP 3: Abnahme des Protokolls der Vorstandssitzung vom 03.08.2024





Das Protokoll wurde fristgerecht erstellt und verschickt, Einwände und/oder Ergänzungen wurden nicht gefordert. Das Protokoll wurde von den Teilnehmern einstimmig angenommen.

Zu den offenen Punkten (to do) der letzten Sitzung gab es folgende Zwischenstände:


-  einheitliche Mitglieder Anträge für alle FK-Gruppen im LV: Frank Schabert stellt den überarbeiteten Entwurf vor, es wird darauf hingewiesen, dass den Freundeskreisen ein Eigenbeitrag für die Arbeit vor Ort und den Beitrag für den LV (inklusive Umlage für den Bundesverband) eintragen müssen. Der Entwurf ist positiv aufgenommen worden und das Formular zur Verwendung ab sofort an die Teilnehmer ausgehändigt worden.
Siehe Anlage 1 Mitgliedsantrag
-  Begrüßungsmappe für Neumitglieder: Peter Weidemann stellt den aktuellen Stand vor. Druckkosten wurden ermittelt, von den gewünschten Infomaterialien zur Füllung sind etliche Artikel noch in der Überarbeitung beim Bundesverband. Das Projekt wird fortgeführt.
-  Werbepostkarte: Frank Schabert stellt den aktuellen Stand vor, eine "Postkarte" zu den FK-Gruppen vor Ort zur Auslage in Arztpraxen, Kliniken und bei Veranstaltungen soll erstellt werden, den Freundeskreisen sollen die Möglichkeit zum Einfügen eines Adresse Stempels / Aufklebers erhalten. Das Projekt wird weiter verfolgt.

TOP 4: Bericht aus der Sitzung des erweiterten Vorstands des Bundesverbands








Frank Schabert berichtete von der erweiterten Vorstandssitzung des Bundesvorstandes mit Klausurtagung vom 09.10. - 13.10.2024

-  Verklickter Filme über Selbsthilfearbeit sind fertiggestellt und stehen auf der Internetseite des Bundesverbandes zur Mitgliedergewinnung und zur Arbeit in den Gruppenstunden bereit, das dazugehörige Begleitmaterial (Leporello) ist in Arbeit (evtl bis Dezember).
-  Podcasts (Tonbeiträge) über Selbsthilfearbeit werden von Oliver Breiig (neuer Stellv. Vorsitzender des BV) erstellt und stehen auf der Internetseite des Bundesverbandes zur Mitgliedergewinnung und zur Arbeit in den Gruppenstunden zur Verfügung.
-  Ralf Vietze (neuer 1. Vorsitzender des BV) hat ein Projekt zur "Angehörigenarbeit in der Selbsthilfe" angekündigt.
-  Erkner 2025: vom 13.06. - 15.06.2025 findet in Erkner (südöstlich von Berlin) ein Treffen des Bundesvorstandes mit allen Landes-Vorständen zum Thema "5 Fragen / 5 Gruppen" statt. Die Ergebnisse der 5 Gruppen sollen zu einer Quintessenz zusammengefasst werden und der

Vorstand des BV formuliert zu jeder Frage eine Antwort. Vom Vorstand aus Rheinland-Pfalz haben bis jetzt zugesagt: F. Schabert, P. Weidemann, E. Balzer & H. Bartsch.

-  aus der Geschäftsstelle des Bundesverbandes: Personalwechsel bei den Sucht-Referentinnen in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes; Rosa Subotina hat die Geschäftsstelle verlassen, dafür ist jetzt Emilia Aschraf dort tätig. Durch den Umzug in 2023 in neue Räumlichkeiten, Wechsel im Vorstand und bei den Sucht-Referentinnen durch Krankheits- & Mutterschutz-Ausfällen kam es in letzter Zeit gelegentlich zu Verzögerungen, was auch die Arbeit der Kompetenzgruppen betraf.

TOP 5: Berichte aus den Gruppen

-  FK Wörrstadt: Herbert Mathes berichtet von derzeit ca. 5 regelmäßigen Teilnehmern (TN) und einer stabilen Gruppenarbeit.
-  FK Hamm Betroffene: Andreas Sockel teilt mit, dass die Gruppe in ihrer Teilnehmerzahl stabil ist, es ist zu erwarten, dass mehrere Besucher mit Vorliegen des neuen Beitrittsformulars jetzt auch Vereinsmitglieder werden. Die Einbeziehung von Herta & Gabriele in die Gruppenorganisation / Öffentlichkeitsarbeit ist noch nicht vollständig gelungen.
-  FK Alzey Betroffene: laut Johann Pierzina läuft die Liquidation des eingetragenen Vereins in Alzey, eine vollständige Abwicklung wird im ersten Halbjahr 2025 erwartet, Gruppentreffen finden momentan etwa alle 1 bis 2 Wochen statt.
-  FK Alzey Angehörige: Wilfried Schaal berichtet von saisonal schwankenden Teilnehmerzahlen, wobei aktuell zu beobachten ist, dass vermehrt Eltern als Betroffene von Betroffenen im fortgeschrittenen Erwachsenenalter in die Gruppe kommen.
-  FK Oppenheim Betroffene: Berthold Schwarz-weiß von 28 Mitgliedern im LV zu berichten (alle Oppenheimer Gruppen). Die Teilnehmerzahlen in den Gruppenstunden mittwochs erreichen aktuell teilweise die Marke von 20 Besuchern, womit eine sinnvolle Arbeit in der Selbsthilfe nur noch bedingt stattfinden kann. Ab Dezember 2024 ist eine zweite Betroffengruppe in Oppenheim geplant, der Termin ist auf Donnerstag festgelegt worden, über den genauen Zeitlichen Ablauf entscheiden die Gruppenteilnehmer in der Anlaufphase. Aktuell würde die 2. Gruppe mit ca. 6 Teilnehmern starten, sollte festgestellt werden, dass das Projekt nicht zielführend ist, muss darüber noch mal beraten werden.
-  FK Oppenheim gemischte Gruppe (Angehörige): Lisa Balzer weiß von ca. 5 bis 8 Teilnehmern zu berichten, die Themen driften dabei teilweise von der eigentlichen Thematik Suchtselbsthilfe ab, was teilweise zu einem Motivationsverlust bei der Gruppenteilnahme führt.
-  LV Vorstand – Der Vorstand hat die FK RLP in externen und internen Veranstaltungen vertreten:
- Sitzung des erweiterten Bundesvorstands 09. -13.10.2024
 - Landeskoordinationsstelle Sucht 26.10.2024 im Erbacher Hof in Mainz zum Thema "Öffentlichkeitsarbeit / PR und Strukturen in der Suchtselbsthilfe in RLP"
 - ELAS Fachtag 09.11.2024 im ev. Zentrum am weißen Stein in Frankfurt a.M. für Haupt und Ehrenamtliche in der Suchtselbsthilfe
 - Blaues Kreuz, Pfalz 7.11.2024 in der Diakonie Pfalz in Speyer: Kennenlernen, Erfahrungsaustausch und Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit
 - Diakonie Hessen e.V. 12.11.2024 in der Diakonie Mainz mit Hrn. Justiziar Dr. Heiko Kunst zum Thema: Sind wir aktuell Mitglied bei einem LV im diakonischen Werk in Deutschland? Wenn nein: welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, um eine Aufnahme, wenn von den

Delegierten der FK RLP gewünscht und beschlossen, zu erreichen? Welche Vorteile würde die Mitgliedschaft für die FK bringen

TOP 6: Aktueller Stand Kasse

Gegenüberstellung Antragstellung und Ausgaben/Einnahmen bis Sitzungsdatum:

L. Balzer berichtet für die ersten 10 Monate des Geschäftsjahres von einer fast ausgeglichenen Einnahmen- und Ausgabensituation, das Defizit für die ersten 10 Monate beträgt ca 78€. Der LV wechselt seine Bankverbindung weg von der VR Bank Rhein-Ahr-Eifel hin zur VOBa Darmstadt-Mainz, um auch Bankfilialen im örtlichen Umfeld zu haben und auch aktuelle Verfügungsberechtigte schneller ändern zu können. Der laufende Zahlungsbetrieb wird überwiegend schon über das neue Konto abgewickelt. Es ist zu erwarten, dass das alte Konto im ersten Halbjahr 2025 aufgelöst werden kann. Das Vereinsvermögen auf beiden Bankkonten und der Barkasse des Landesverbandes zum 31.10.2024 betrug 7867,61€, zum Stand 15.11.2024 waren auf den beiden Bankkonten 8263,29€. **Siehe Anlage 2 Kassenbericht.**

Der aktuelle Kassenstand beinhaltet unter Umständen noch Fördergelder, die schon ausgezahlt wurden, die aber noch zurückgezahlt werden müssen und noch zu leistende Honorarzahungen für Seminar Referenten.

Gegebenenfalls notwendige Umbuchungen 2024:

Hier ist die Begrifflichkeit nicht korrekt, es geht um Umwidmungen von Geldern, die in der Förderung beantragt und genehmigt wurden, jetzt aber einer anderen Ausgabenart zugeordnet werden. Die entsprechenden Anträge wollen F. Schabert & L. Balzer auf den Weg bringen.

Haushaltsplan 2025

Anschaffungen, Seminare, Fahrtkosten, etc.: Der Vorstand des LV unter Federführung von F. Schabert & L. Balzer erstellen den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2025 mit den dazugehörigen Anträgen zur Pauschal- und Projektförderung bei der dt. Rentenversicherung (DRV) und den gesetzlichen Krankenkassen (GKV).

TOP 7: Antragstellung 2025: Was wird wo beantragt:

Die Mittel und Fördergelder für den LV beantragt weiter der Vorstand des Landesverbandes. Sollten den Freundeskreisen Mittel aus der Pauschal- oder Projektförderung beantragen wollen, sind Sie dafür selbstständig zuständig, in der Übergangsphase kann der LV bei der Antragsbearbeitung unterstützen. Die Freundeskreise sind dafür zuständig, die ordnungsgemäße Verwendung nachzuweisen und die entsprechenden Belege vorzuhalten (auf eine entsprechende Prüfung der Gruppe Oppenheim II für das Geschäftsjahr 2023 wurde hingewiesen). Fördergelder für reine Angehörigengruppen sind nicht bezuschussungsfähig!

TOP 8: Seminare

Rückblick Seminare 2024:

Zu dem kompletten TOP 8 hat Peter Weidemann den Rückblick und die Vorschau gehalten. Die Seminare in 2024 sind in Selzen im Haus Senfkorn abgehalten worden, dafür einen besonderen Dank an die dortige Eigentümer Stiftung, ebenso an den Landesverband für die Bewirtung. Das Seminar am 20.04.2024 stand unter dem Thema "Resilienz" und wurde von Beatrice Zerbe und Peter Haag gehalten. Die Veranstaltung im Herbst am 02.11.2024 zum Themenkomplex "illegale Drogen" von Andreas Gohlke war ein interessanter Einblick in aktuelle und ehemalige "illegale Drogen", siehe Cannabis. Gerade die Veranstaltung von Andreas war sehr hilfreich, da in den Selbsthilfegruppen vermehrt nicht nur Suchtkranke mit einer Alkohol-Vergangenheit, sondern auch Kranke mit anderen Suchtmitteln oder Polytoxe Patienten auftauchen. Hier wurden Vorurteile abgebaut und Verständnis aufgebaut. Die Teilnahme von neuen Freundeskreislern und auch von externen

Besuchern stieß bei allen Beteiligten auf positive Resonanz und führte zu einem regen Erfahrungsaustausch. Auch der Wechsel in der Referentenauswahl wurde positiv hervorgehoben, hier zeigten sich unterschiedliche Methoden und Vermittlungsansätze, die die Konzentration bei den Teilnehmern immer hochhielt. Der einzige Nachteil, der sich für den ausrichtenden LV ergibt, sind die höheren Gagen für die Referenten, die aber aktuell noch von den Kostenträgern übernommen werden.

Seminar Positiv denken

22.03.2025

Seminar Nein sagen

18.10.2025

Zu den Punkten 2. & 3. hat Peter die Seminarbeschreibung fertig gehabt und im Teilnehmerkreis zur Ansicht rum gehen lassen. Die Themenauswahl traf auf breite Zustimmung. **siehe Anlagen 3 & 4**

Seminarbeschreibungen 2025

Seminare in den Gruppen

Der Freundeskreis Hamm plant am 04.11.2025 ein Seminar zu dem Ort & Thema und Dozent, wenn verfügbar, nachgereicht werden, Dozent wird Herr Pohlmann sein (so der aktuelle Plan).

weitere gemeinsame Veranstaltungen:

Zum Zeitpunkt der Sitzung waren keine weiteren Veranstaltungen terminiert

TOP 9: Festlegung der Termine für 2025 (Landesverband (LV) & Freundeskreis (FK))

| Datum | Thema | wo | Angesprochene |
|------------------|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------------|
| 07. - 09.03.2025 | erweiterte Sitzung BV | Espenau | Vorstand BV & Vorsitzende LV |
| 15.03.2025 | LaKo Suchtselbsthilfe RLP | Erbacher Hof, Mainz | alle Interessierten |
| 22.03.2025 | Seminar "positiv denken" | Martin Luther Haus, Alzey? | alle Interessierten |
| 29.03.2025 | Delegiertenversammlung LV RLP | ev. Gemeindezentrum, Worrstadt | Vorstand LV, Delegierte FK & Interessierte |
| 02. - 04.05.2025 | Delegiertenversammlung BV | Kloster Hünfeld | Delegierte LV |
| 13. - 15.06.2025 | Treffen der Vorstände | Erkner | Vorstand LV |
| 19.07.2025 | erweiterte Sitzung LV | Hamm | Vorstand LV, Beisitzer FK & Interessierte |
| 16.8.2025 | Familienzusammenführung, Grillen | Volkerzen, bei Ottmar & Gerlinde | FK Hamm |
| September 2025 | Seminar BV "Multiplikatoren Angehörige in der Suchtselbsthilfe" | Ort noch nicht bekannt | TN-Kreis wird noch bekannt gegeben |
| 10. - 12.10.2025 | erweiterte Sitzung BV | ??? | Vorstand BV & Vorsitzende LV |
| 18.10.2025 | Seminar "nein sagen" | Martin Luther Haus, | alle Interessierten |

| Datum | Thema | wo | Angesprochene |
|------------|---------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------------------------|
| | | Alzey? | |
| 04.11.2025 | Seminar "???" mit Herrn Pohlmann | Hamm, genauer Ort folgt | FK Hamm |
| 15.11.2025 | erweiterte Sitzung LV | Ort noch nicht bekannt | Vorstand LV, Beisitzer FK & Interessierte |
| 13.12.2025 | Rückblick & Besinnung, Weihnachtsfeier & Jahresabschluß | Hamm, genauer Ort folgt | FK Hamm |

Der FK Oppenheim hat noch keine Termine für 2025 herausgegeben, bestreitet aber sein 25-jähriges Bestehen. Die FKs Wörrstadt & Alzey haben keine Termine bekannt gegeben. Hier erfolgen im Bedarfsfall separate Einladungen.

TOP 10: Fortführung der Diskussion zur Satzungsänderung 2025

§10 Ausschlussverfahren wurde auf Basis der Diskussion der letzten Sitzung überarbeitet und vorgestellt.

Grundsätzlich stellt Berthold Schwarz die Frage, ob in der Satzung nicht besser von Gruppenleitern statt von Gruppenbegleitern gesprochen werden soll, im Hinblick auf etwaige Beitritte von externen Gruppen. Im Plenum herrscht die Auffassung, dass bei den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe der Terminus des Gruppenbegleiters verwendet wird und das so auch in der Satzung benannt werden sollte.

§1 Abs. 5: Frank Schabert merkt an, dass die Mitgliedschaft in einer Diakonie noch nicht geklärt ist. Bei der Diakonie Pfalz sind wir definitiv kein Mitglied, die Prüfung bei der Diakonie Hessen (ehemals Hessen, Nassau & Waldecker Land) ergab ebenfalls keine Mitgliedschaft in diesem Landesverband. Auch aus der Mitgliedschaft des Bundesverbandes bei der Diakonie Hessen ergibt sich für den Landesverband rechtlich keine (mittelbare) Mitgliedschaft. Eine Prüfung bei der Diakonie Rheinland (ehemals Rheinland/Westfalen/Lippe) steht noch aus. Sollte sich die ehemalige dortige Mitgliedschaft bestätigen, muss in der Satzung Hessen gegen Rheinland getauscht werden. Über die ARGE Diakonie RLP, in der die drei Landesverbände Pfalz, Rheinland und Hessen vertreten sind, wären wir dann darüber eingebunden. Laut Dr. Kunst, von der Diakonie Hessen, ist in unserem Fall eine Mitgliedschaft in einem der fünf LIGA Verbände der freien Wohlfahrtspflege erstrebenswert, um in den Genuss aller Privilegien und Informationen zu gelangen. In der erw. Vorstandssitzung sprach sich die Mehrheit dafür aus, gegebenenfalls bei Notwendigkeit, eine Mitgliedschaft bei der Diakonie Hessen e.V. anzustreben. Dafür müsste in der nächsten Landesdelegiertenversammlung der notwendige Beschluss gefasst werden und die Satzung entsprechend den Vorgaben der Diakonie um eine Präambel im Sinne der Arbeit des diakonischen Werkes ergänzt werden. Anschließend kann der Mitgliedsantrag zur Prüfung und Genehmigung bei der Diakonie eingereicht werden.

§4 Abs.1: Berthold Schwarz regt an, dass die vorrangige Aufnahme in einer Freundeskreis erfolgen sollte und die direkte Aufnahme im Landesverband nur in Ausnahmefällen möglich sein sollte. Berthold wird um einen Formulierungsvorschlag gebeten.

§9 Abs.1: Frank Schabert merkt an, dass die Frage der Beschlussfähigkeit und der Mehrheitsverhältnisse bei den Sitzungen des erweiterten Landesvorstandes nicht geregelt ist. Die Mehrheit der anwesenden Teilnehmer sprach sich für folgenden Vorschlag aus: Beschlussfähigkeit bei Anwesenheit von mindestens der Hälfte der geladenen Sitzungsteilnehmer und bei einer Mehrheit von 2/3 der abgegebenen Stimmen.

§11 Abs.2: Berthold Schwarz fragt, ob die Formulierung so Bestand haben sollte, oder ob an der Stelle auf eine noch zu beschreibende Gebührenordnung, und deren Legitimation als Anlage zur Satzung hingewiesen werden sollte. Berthold wird um einen entsprechenden Textvorschlag zur Prüfung und gegebenenfalls zur Einarbeitung in den Satzungsentwurf gebeten.

Alle Änderungs-Anregungen sind an den Vorstand des LV zu übergeben zwecks Prüfung und gegebenenfalls der Einarbeitung. Ob vor der nächsten Delegiertenversammlung noch eine erweiterte Vorstandssitzung zur Satzungsdiskussion notwendig werden sollte, entscheidet sich nach Prüfung der Änderungen. Auch im Hinblick auf das ungeklärte Problem mit der Diakoniezugehörigkeit und den damit notwendigen Schritten ist es fraglich, ob die Satzungsänderung schon in der nächsten Delegiertenversammlung des LV beschlossen werden kann, oder ob sich die Verabschiedung zeitlich nach hinten verschieben wird. Bei Notwendigkeit kann gegebenenfalls eine außerplanmäßige Delegiertenversammlung nach §7 Abs.4 der Satzung von Januar 2008 einberufen werden, evtl. zu beachtende Fristen und formalen Aspekte sind in dem Fall zu berücksichtigen.

TOP 11: Verschiedenes

1. Aktueller Stand Alkohölle:

Laut Frank Schabert fällt die Abendveranstaltung am 20.11.2024 auf Grund schleppender Vorverkaufszahlen aus. Eventuell zu viel erhaltene Fördergelder müssten dann an die Förderer zurückgezahlt werden.

2. Weiteres:

Beitragshöhe, faire Festlegung und Verteilung: Berthold Schwarz legte Berechnungen vor, nach denen die Höhe der Umlage für den Landesverband zu hoch sei. Berthold wird gebeten die verwendeten Formeln und Bezugsgrößen dem Vorstand des LV zur Prüfung zu übermitteln. Es wurde nochmals auf das, in der aktuellen und der geplanten geänderten Satzung, in §11 Abs.2 geregelte Verfahren zur Beitragsfestsetzung hingewiesen. Entsprechende Anträge sind im Vorfeld der Landesdelegiertenversammlung einzureichen. Dass der Freundeskreis Oppenheim "traditionell" keine Beiträge für die Gruppe erhebt, muss in der Gruppe diskutiert und gegebenenfalls geändert werden, bei Bedarf könnte für diese Zwecke der neue Mitgliedsantrag verwendet werden.

Um 16:00 Uhr beendet Frank Schabert die erweiterte Vorstandssitzung und bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit.

Guntersblum, 18.11.2024

Frank Schabert
1. Vorsitzender

Holger Bartsch
2. Kassierer & Protokollführer

Anlagen:

- 1 Mitgliedsantrag
- 2 Kassenbericht
- 3 & 4 Seminarbeschreibungen 2025

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe

Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt

 in den Freundeskreis (die Freundeskreisgruppe) _____

 und in den Landesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe e.V.

Name

Vorname

Geb.Datum

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail-Adresse

Ort, Datum

Unterschrift

Jahresbeitrag _____ Euro

Wird vom Gruppenbegleiter ausgefüllt

Der Beitrag ist zum 1. März jeden Jahres auf folgendes Konto zu überweisen:

Kontoinhaber _____

Bank _____

BIC _____

IBAN _____

Im Jahresbeitrag ist der Mitgliedsbeitrag für die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. enthalten. Der Mitgliedsbeitrag für den Landesverband beträgt derzeit für Einzelmitglieder 40,00 €, Ehepartner:innen 25,00 €, Bürgergeldempfänger:innen 20,00 €. Der Mitgliedsbeitrag für den Landesverband wird vom Freundeskreis bzw. der Freundeskreisgruppe an den Landesverband überwiesen.

Datenschutz

Die erhobenen Daten sind notwendig, um den Zweck des Vereins satzungsgemäß verfolgen und die Mitgliederverwaltung gewährleisten zu können. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und nach Ende Ihrer Mitgliedschaft zeitnah gelöscht.

Ihre E-Mail-Adresse wird dazu verwendet, Ihnen aktuelle Informationen des Landesverbandes zukommen zu lassen. Es wird vorausgesetzt, dass Sie Interesse an Info-Mails des Landesverbandes haben.

Die Datenschutz-Erklärung der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. finden Sie auf der Website des Landesverbandes:

<https://www.freundeskreise-sucht-rheinlandpfalz.de/impressum-datenschutz/>

Oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code, um zur Webseite mit der Datenschutzerklärung zu gelangen.



Kassenübersicht, Stand Ende Oktober 2024

| Abteilung / Projekt | Einnahmen | Ausgaben | Überschuss | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------|------------|--------------------|
| Ausbildung zum Suchtkrankenhelfer und Gruppenleiter 2023 -- (KSt: 123102) | 0,00 | -10,60 | -10,60 | Barmer-Rückzahlung |
| Bundestreffen in Baunatal 2023 -- (KSt: 123104) | 0,00 | -1545,28 | -1545,28 | AOK-Rückzahlung |
| Pauschalförderung 2024 (GKV) -- (KSt: 123106) | 2528,00 | -2264,75 | 263,25 | AOK |
| Seminar Illegale Drogen 2024 (TK) -- (KSt: 123105) | 265,68 | 0,00 | 265,68 | TK |
| Seminar Kraftquellen 2023 -- (KSt: 123103) | 0,00 | -430,60 | -430,60 | Barmer-Rückzahlung |
| Theater Alkohölle 2024 -- (KSt: 235107) | 1292,50 | -271,95 | 1020,55 | Barmer |
| nicht zugeordnet | 3956,00 | -3596,95 | 359,05 | |
| | 8042,18 | -8120,13 | -77,95 | |
| Kontostand VR Bank RheinAhrEifel eG | 31.10.2024 | 1.000,00 | | |
| Kontostand Voba Darmstadt Mainz eG | 31.10.2024 | 6.218,35 | | |
| Nicht zugeordnete Kosten: Mitgliedsbeiträge, Spenden, Seminargebühren Resilienz vom April 2024 (nicht gefördert) | | | | |
| Pauschalförderung: Handy-Rechnung, Büromaterial, Bankgebühren, Fahrtkosten Sitzungen, Jahresbeitrag BV, Software, Domainkosten | | | | |

Tagesseminar 2025

Positiv Denken

Positives Denken beinhaltet unter anderem die Suche nach Lösungswegen für ein Problem oder einen Veränderungswunsch. Leider ist besonders bei suchtkranken Menschen - aber nicht nur bei denen - negatives Denken weit verbreitet. Es wird nach Gründen gesucht, warum dieses oder jenes nicht geht.

Durch positives Denken können wir ins Handeln kommen. Negatives Denken bedeutet Stillstand. Eine Weiterentwicklung ist dadurch nicht möglich und Wünsche bleiben Wünsche.

Im Grunde geht es also um Veränderungsprozesse, wie sie beispielsweise für den Suchtkranken auf dem Weg in eine zufriedene Abstinenz nötig sind.



Warum blockieren sich so viele Menschen selbst?



Welche Ursachen hat das?



Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus ziehen?



Welche Voraussetzungen sollten gegeben sein, um positiv denken zu können?



Welche Möglichkeiten ergeben sich daraus? Kann man das einüben?

Nehmen wir also die Verantwortung für unser Leben in die Hand und gestalten es aktiv selbst. Dabei soll uns das Seminar ein wenig unterstützen.

Termin: **22. März 2025**

Ort: Martin-Luther-Haus (MLH), Obermarkt 13, 55232 Alzey







Tagesseminar 2025

Nein-Sagen

Warum fällt uns das so schwer, obwohl es doch so wichtig ist?

Wer kennt das nicht? Ich sage JA, obwohl ich schon sehr müde bin, eigentlich etwas anderes machen müsste oder wollte, keine Zeit habe, damit überfordert bin oder eine innere Abneigung verspüre.

Mit dem Wörtchen NEIN kann ich mich vor körperlicher und mentaler Überlastung schützen. Die Grenze zwischen Gefälligkeiten und Selbstaufgabe ist fließend. Zudem kann ich mich mit einem klaren Nein abgrenzen und eine innere Haltung zeigen (Bsp. NEIN zu Alkoholkonsum).

-  Welche Folgen hat dauerndes JA-Sagen?
-  Warum ist es wichtig auch NEIN zu sagen?
-  Warum fällt es so schwer NEIN zu sagen?
-  Wie kann ich NEIN-Sagen lernen?
-  Wie sag ich es, ohne den anderen zu verletzen?
-  Wie treffe ich eine tragfähige Entscheidung zwischen JA und NEIN?

Viele interessante Fragen, auf die wir im Seminar Antworten finden wollen. Antworten, die uns dabei helfen eine klare Haltung anzunehmen und zufriedener durchs Leben zu gehen.

Termin: 18. Oktober 2025

Ort: Martin-Luther-Haus (MLH), Obermarkt 13, 55232 Alzey

Protokoll zum Tagesseminar „Resilienz“

Ort: Selzen

Termin: 20.04.2024

Teilnehmer: 17

Dozenten: Beatrice Zerbe u. Peter Haag

Förderer: keiner

Die Fragestellung

- Was ist Resilienz und warum ist sie so wichtig?
- Welche Faktoren beeinflussen die Resilienz?
- Wie resilient bin ich?
- Kann man Resilienz erlernen und wenn ja, dann wie?

Das Seminar

Am Samstag, den 20.04.2024 trafen sich 17 interessierte Teilnehmer:innen zum Tagesseminar „Resilienz“. Peter Weidemann begrüßte die Teilnehmer:innen und stellte die Referentin und den Referenten vor.

Los ging es dann mit einer Vorstellungsrunde. Hierbei wurden Paare gebildet, die sich nach kurzem Austausch gegenseitig vorstellen sollten. Hierbei waren u.a. die Fragen „Was sagt mir der Begriff Resilienz?“ und „Was erwarte ich vom heutigen Tag?“ zu beantworten. Die Ergebnisse wurden an der Stellwand festgehalten.

Danach wurden Herkunft und Bedeutung des Begriffes „Resilienz“ erläutert.

Im Anschluss gab es eine Kleingruppenarbeit, bei der die Fragen „Was hat mir geholfen Krisen zu bewältigen?“ und „Was hättest du gebraucht oder dir gewünscht (bei der Krisenbewältigung)?“ Die Ergebnisse wurden wieder an der Stellwand festgehalten.

In der großen Runde wurde dann die Frage: „Was befähigt Menschen mit Krisen besser umzugehen?“ erörtert. Hierbei ging es um innere und äußere Schutzfaktoren, sowie das Modell der 7 Säulen der Resilienz. Besprochen wurden auch die beiden Möglichkeiten auf eine Krise oder Belastungssituation zu reagieren und ihre Folgen: Nehme ich die Opferrolle an oder werde ich aktiv?

Nach der Mittagspause ging es um die Fragestellung, ob Resilienz erlernbar ist und wenn ja dann wie. Ein möglicher Weg zur Erlangung einer möglichst großen Resilienz wurde anhand eines 10 Schritte Programms erarbeitet. Die Schritte „Standortbestimmung (Analyse meiner Rollen)“ und „Energiehaushalt pflegen“ wurden besonders intensiv bearbeitet. Es ging darum, ob man sich in einem inneren Gleichgewicht befindet und ob der innere Energiehaushalt ausgeglichen ist. Hierzu gab es auch eine Kleingruppenarbeit. Es wurde empfohlen diesen beiden Fragen doch öfter mal bewusst nachzugehen. Zum Punkt „In Balance kommen-Innere Antreiber erkennen“ konnten die Teilnehmer:innen einen Selbsttest machen.

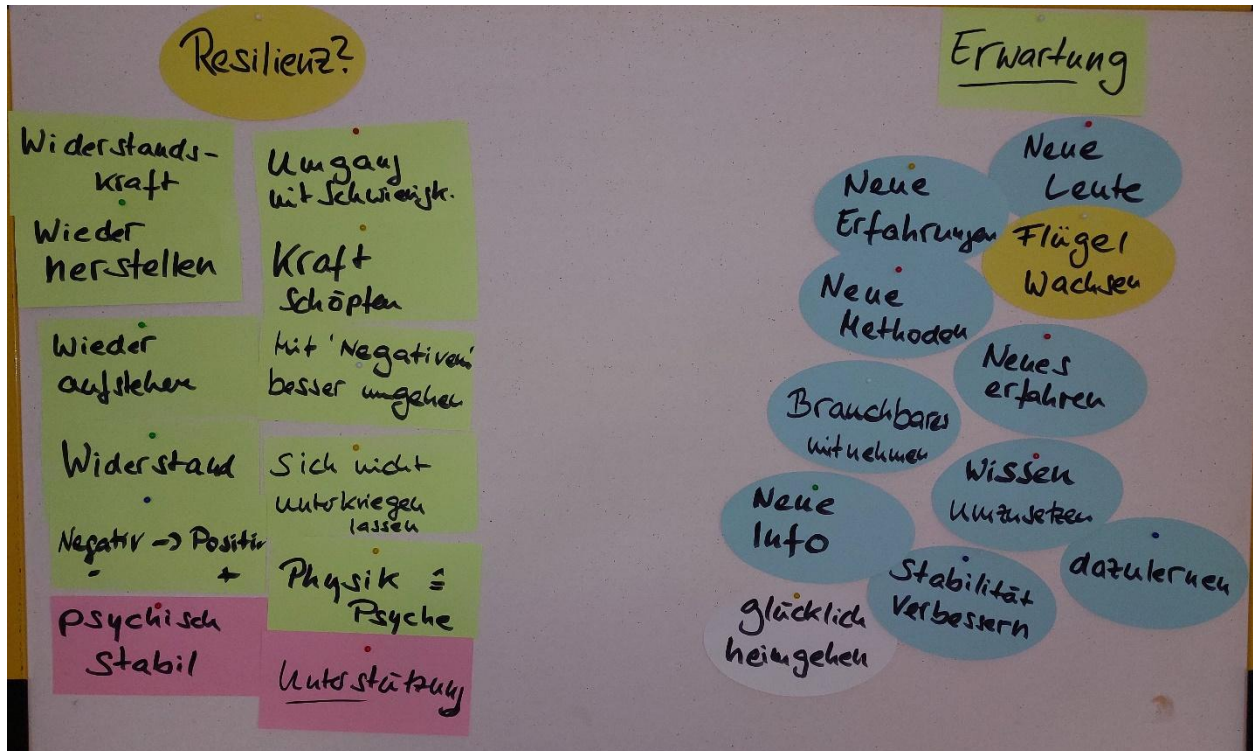
Nach 16 Uhr ging ein sehr interessantes und intensives Seminar zu Ende. Alle Ausgangsfragestellungen wurden bearbeitet und beantwortet. Alle Teilnehmer:innen haben eine Fülle an Informationen erhalten, wie sie feststellen können, wo sie hinsichtlich ihrer Resilienz stehen und wie sie diese noch verbessern können. Ausnahmslos alle waren sehr zufrieden mit dem Ablauf dem Inhalt und den Ergebnissen des Seminars. Darüber hinaus konnten auch neue persönliche Kontakte geknüpft werden.

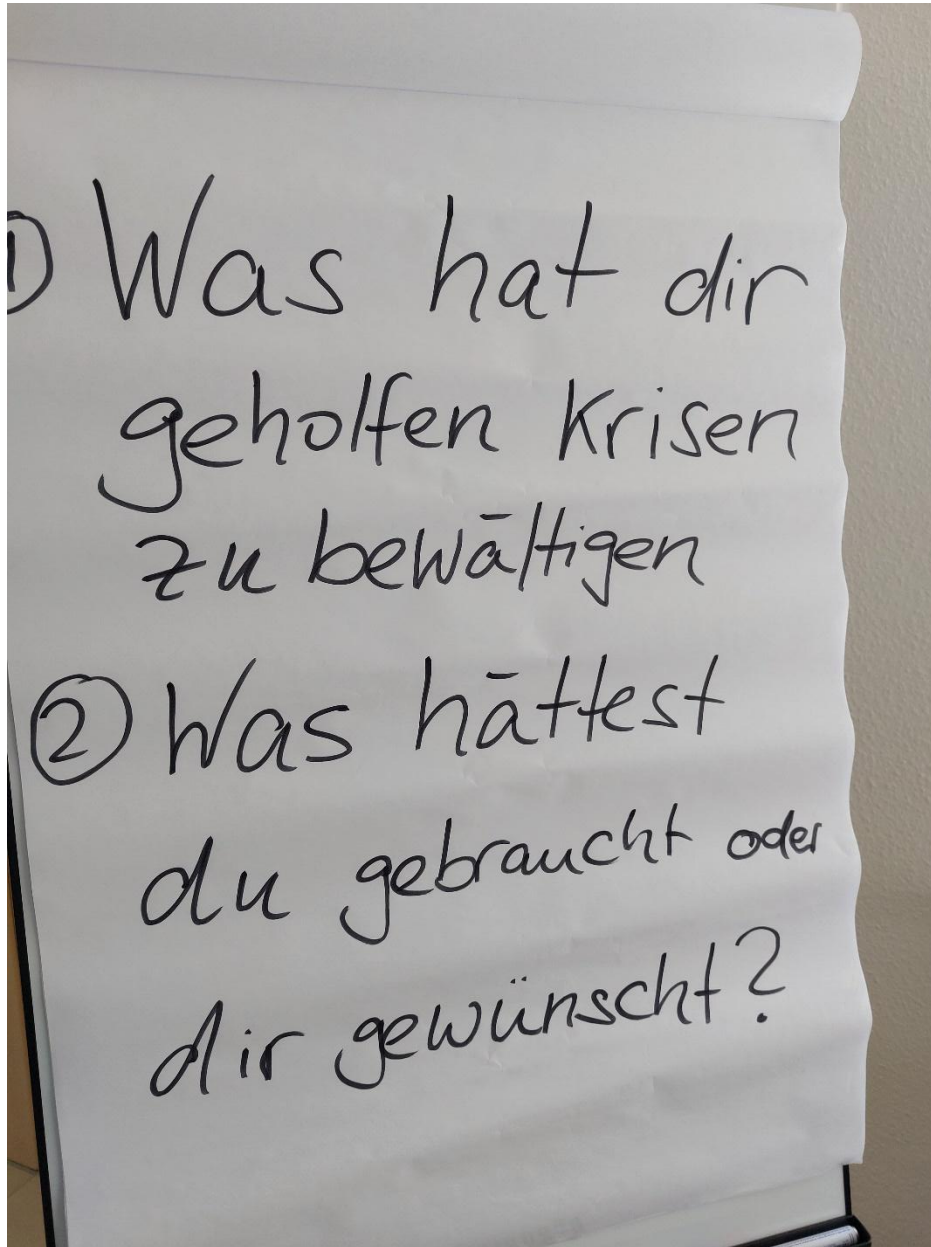
Die wesentlichen Seminarinhalte sind aus den Anhängen ersichtlich.

gez. Peter Weidemann

2. Vorsitzender der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe

Landesverband Rheinland-Pfalz





Neuland

Krise

Geholfen

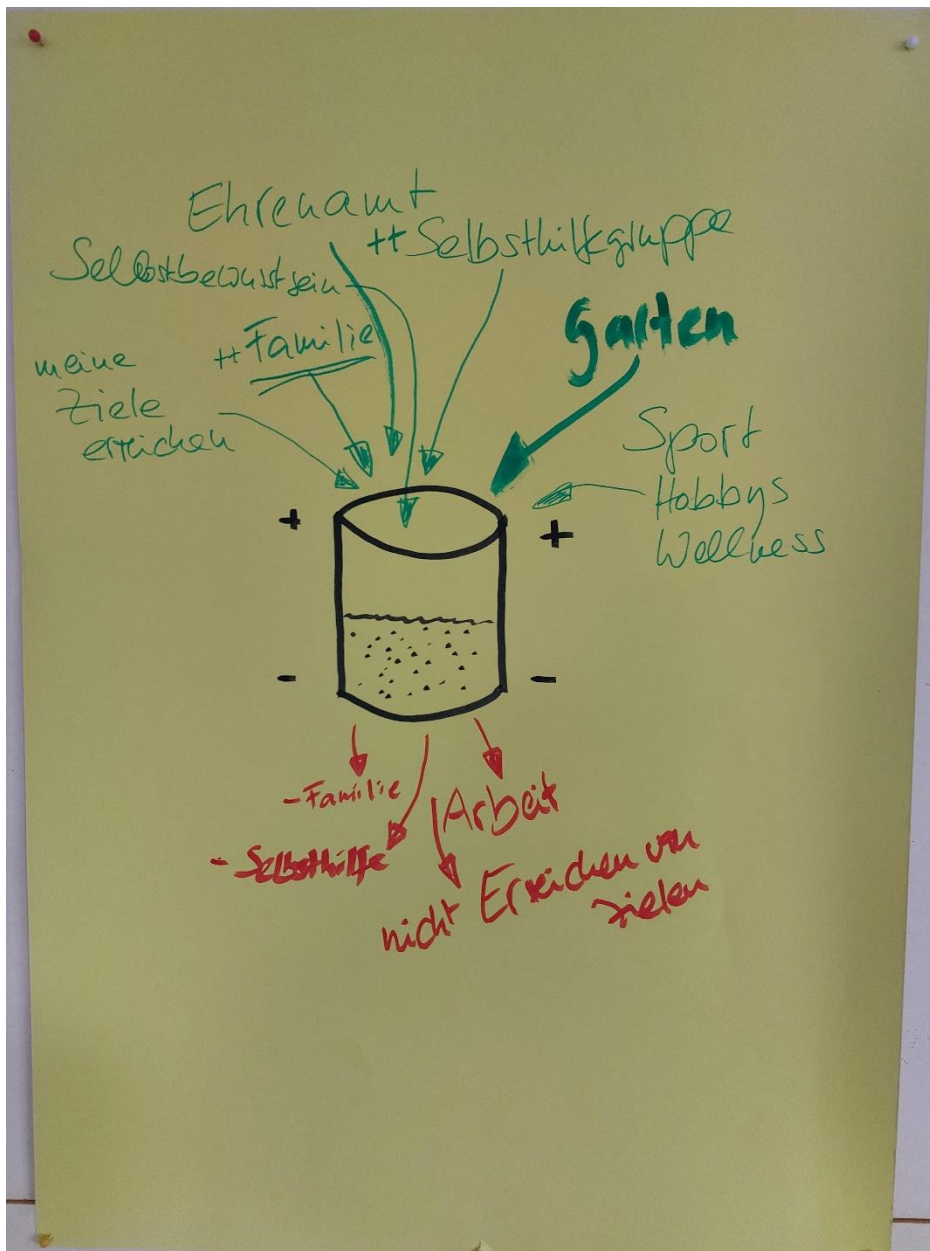
- SICH ZU ÖFFNEN
- Unterstützung holen (Freunde & Familie)
- Eigene Fehler eingestehen
- Akzeptieren & Verlassen einer Situation die sich nicht ändern lässt
- AUS DER OPFERROLLE RAUS ZU GEHEN
- Von Richtigkeit des eigenen Standpunkts überzeugt sein
- OPTIMISMUS
- Selbstwert
- EIGENE HILFE
- gute Therapeuten (professionelle Hilfe)
- THERAPEUTISCHE UNTERSTÜTZUNG
- Austausch mit Gleichgesinnten (StG)
- FAMILIÄRE UNTERSTÜTZUNG
- Kontakt zu anderen Menschen
- Entscheidung: Veränderung bez. Hilfe
- Safe place Ruheort
- gute Freunde
- Abstand
- Ausdauer Mut zur Veränderung
- Therapie
- Glaube an sich selbst
- Kunst Natur

gewünscht

- Unterstützung/den Rücken gestärkt bekommen
- ERNST genommen werden
- DEN MUT FRÜHER DARÜBER ZU REDEN
- FAMILIÄRE UNTERSTÜTZUNG
- DIREKTE KONFRONTATION VON UMFELD (bez. SUCHT)
- INTAKTES ELTERNHAUS (KINDHEIT)
- Freunde Info's wo man Hilfe bekommt
- lotse mehr Mut
- Alten, eheliches Gespräch auf Angehörige
- Emotionale Unterstützung
- Informations

Gruppe

die privat



Protokoll zum Tagesseminar „Die Welt der illegalen Drogen – Cannabis, Kokain, Chrystal und Co.“

Ort: Selzen






Termin: 02. Nov. 2024

Teilnehmer: 17

Dozent: Andreas Gohlke

Förderer: Techniker Krankenkasse








Die Fragestellung

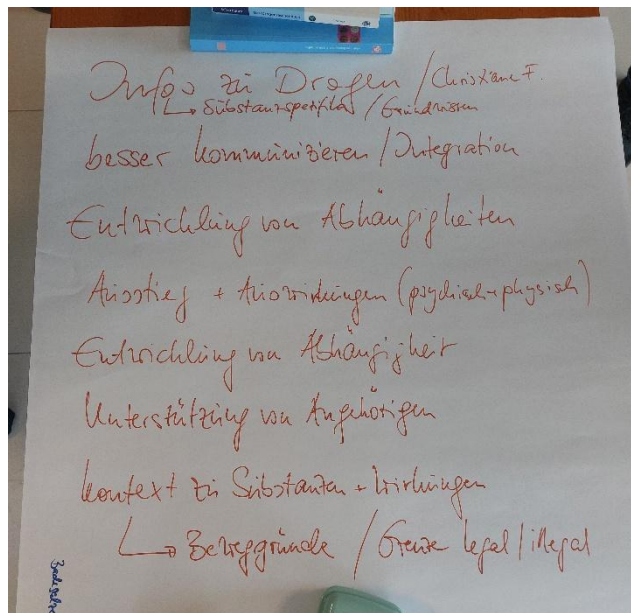
-  Welche Arten illegaler Drogen gibt es und wie wirken sie?
-  Wer konsumiert illegale Drogen?
-  Welches Verhalten kann mit dem Konsum einhergehen?
(Beschaffungskriminalität, Prostitution, ...)
-  Besonderheiten bei Entzug und Therapie im Unterschied zur Alkoholabhängigkeit.
-  Wie können Drogenkonsumenten erfolgreich in unsere Gruppen integriert werden?

Das Seminar

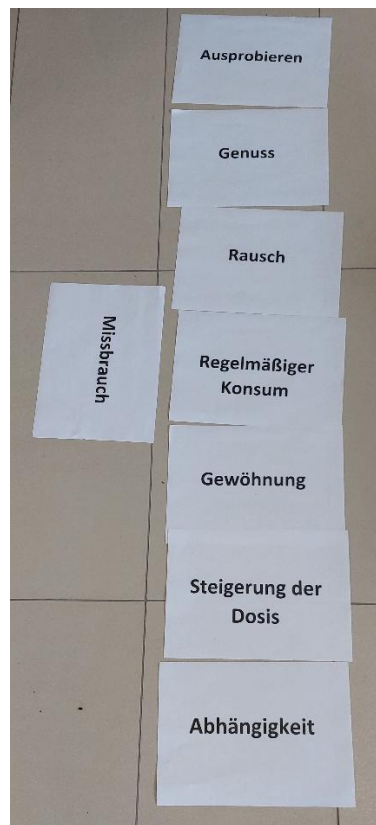
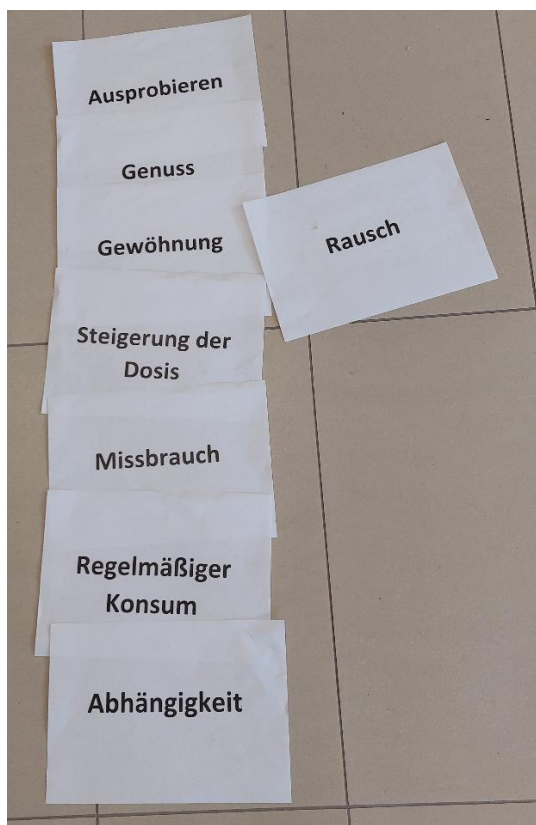
Nachdem Peter Weidemann die Teilnehmer:innen begrüßt und einige einleitende Worte gesprochen hat, stellte sich der Referent Andreas Gohlke vor. Das eigentliche Seminar begann mit einer Vorstellungsrunde, bei der die Teilnehmer:innen ihre persönliche Erwartungshaltung und Wünsche an das Seminar äußern konnten.

Folgende Punkte wurden genannt:

-  Infos zu Drogen (Substanzspezifika / Grundwissen)
-  Drogenabhängige besser ansprechen und in die Gruppe integrieren.
-  Entwicklung einer Drogenabhängigkeit
-  Ausstieg und Auswirkungen (psychisch+physisch)
-  Unterstützung von Angehörigen
-  Beweggründe zum Konsum illegaler Drogen
-  Grenze legal/illegal



Zu Beginn sollten 2 Gruppen die Begriffe *Ausprobieren*, *Missbrauch*, *Gewöhnung*, *Rausch*, *Genuss*, *Steigerung der Dosis*, *Regelmäßiger Konsum*, *Abhängigkeit* in eine Reihenfolge bringen, die einmal den Weg in eine Alkoholabhängigkeit darstellt und ein anderes Mal den Weg in eine Abhängigkeit von illegalen Drogen beschreibt. Die jeweiligen Ergebnisse wurden sehr kontrovers diskutiert. Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass der Weg in eine Abhängigkeit nicht von der Substanz, sondern vom konsumierenden Individuum abhängig ist.



Als Nächstes wurde eine Einteilung illegaler Drogen hinsichtlich ihrer Wirkungsweise vorgenommen. Es gibt 3 Gruppen: *anregend wirkend* – *beruhigend wirkend* – *zum „träumen“ anregend (Halluzinogene)*

Anregend wirken: Kokain, Crack, Amphetamine, Speed (Pep), Crystal Meth, Ecstasy, THC (Cannabis), Pervitin

Beruhigend wirken: Codein, Heroin, Opiate, (Fentanyl, Tilidin, Tramadol), Morphin, THC (Cannabis)

Zum „Träumen“ regen an: Ecstasy, LSD, THC, Pilze, Mescaline

Manche Substanzen können je nach Menge und Konsumform (essen, rauchen, spritzen) unterschiedliche Wirkungen haben. Hierzu zählen Cannabis und Ecstasy.

Schmerzmittel, die zu den Opiaten zählen, werden im medizinischen Bereich legal eingesetzt und zählen damit nur eingeschränkt zu den illegalen Drogen.

Viele illegale Drogen haben verschiedene Namen/Bezeichnungen. Beispiel: Cannabis wird auch Gras, Shit, Marihuana, Haschisch genannt. Synonyme für Kokain sind Koks oder Schnee.

Auf die Frage nach den sogenannten „Badesalzen“ wurde erläutert, dass sie legal über das Internet zu beziehen sind. Es handelt sich um illegale Substanzen, die chemisch minimal verändert wurden, sodass es sich um eine neue Substanz handelt, die dann auch nicht mehr illegal ist. In ihrer Wirkung sind sie für den Konsumenten unkalkulierbar.

Bezüglich der Fragestellung wer illegale Drogen konsumiert bleibt festzuhalten, dass es keinen speziellen Typ Mensch gibt, der illegale Drogen konsumiert. Die jeweilige Substanz, egal ob illegale Drogen, Alkohol, Medikamente oder Nikotin, muss ein ganz spezielles Bedürfnis des Konsumenten perfekt bedienen, damit sich eine Abhängigkeit entwickeln kann.

Anschließend wurde die Frage nach Unterschieden in der Wirkung von Alkohol und illegalen Drogen erörtert. Alkohol lässt den Konsumenten unangenehme und belastende Situationen aushalten. Er bleibt sozial meist integriert. Illegale Drogen helfen dabei, aus einer Situation auszusteigen. Die Konsumenten sind sozial nicht mehr integriert und fühlen sich als „Outlaws der Gesellschaft“. Trotzdem haben sie das Bedürfnis nach sozialen Kontakten und Anerkennung. Oftmals fühlen sich Drogenabhängige den Alkoholikern, die sie für angepasst und schwach halten, überlegen.

Im Unterschied zu Alkohol, der ein Zellgift ist und damit jede Stelle im menschlichen Organismus schädigt, wirken illegale Drogen in Reinform nur auf ganz spezielle Körperregionen. Ihre besondere Gefahr liegt in den Verunreinigungen, die bei der Herstellung, dem Vertrieb und der Anwendung auftreten. Ein weiteres großes Problem bei den illegalen Drogen besteht in der Tatsache, dass es sich meist nicht um Reinsubstanzen handelt, sondern dass diese gestreckt werden um den Marktwert zu erhöhen. Dabei werden häufig Substanzen verwendet, die den Körper massiv schädigen können. Zudem wird dadurch natürlich auch die Wirkung völlig unkalkulierbar.

Bei der Therapie von Konsumenten illegaler Drogen gibt es einige Besonderheiten: Kokain macht zum Beispiel nicht körperlich abhängig, sondern ausschließlich psychisch. Viele illegale Drogen haben ein sehr hohes Suchtpotenzial, beispielsweise Crack und Heroin. Der Ausstieg aus dem sozialen Umfeld und häufig erlebte Gewalterfahrungen machen eine Entwöhnungsbehandlung schwierig und langwierig. Die Therapie dauert in der Regel signifikant länger als die Entwöhnungsbehandlung bei einer Alkoholabhängigkeit.





Bei Heroinabhängigen gibt es auch eine sogenannte Substitutionstherapie, wobei Heroin durch Methadon ersetzt wird.

Bei der Integration von Drogenabhängigen in die bestehenden Selbsthilfegruppen ist neben dem oben gesagten von Wichtigkeit, dass illegale Drogen gegenüber Alkohol in der Beschaffung ein Vielfaches an Geld verschlingen. Viele Drogenabhängige können trotz Betteln und Flaschen sammeln das notwendige Geld nicht mehr auftreiben und können in die Prostitution oder die Kriminalität abrutschen. Das Leben von Drogenabhängigen wird häufig von Gewalterfahrungen begleitet, die beim Entzug drastisch zu Tage treten.

Zum Abschluss diskutierten die Teilnehmer:innen die Fragen: *Was fällt mir in der Gruppe auf?* und *Welche Schwierigkeiten sehe/erlebe ich?*

Es wurde von Unsicherheiten im Umgang mit Drogenkonsumenten berichtet, von Angst ihnen nicht helfen zu können oder etwas falsch zu machen. Es wurde auch berichtet, dass die Gefahr besteht nicht mehr unvoreingenommen zu sein und diese Menschen zu bewerten und in Schubladen zu stecken.

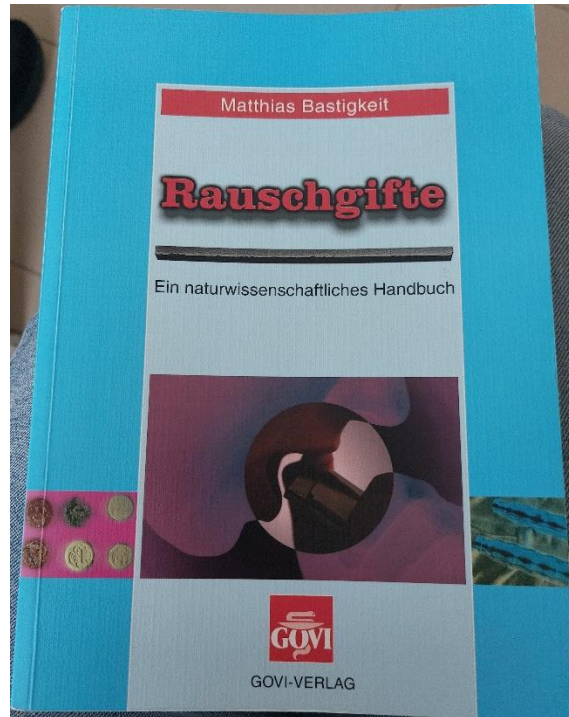
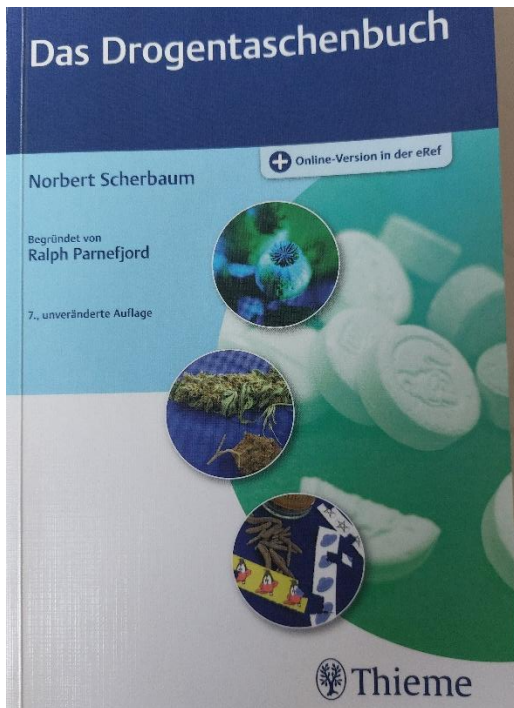
Folgende Aussagen können hilfreich sein:

-  Man sollte nicht den Anspruch haben jedem helfen zu können/wollen.
-  Man kann den Betroffenen ruhig fragen, was für ihn die jeweilige Substanz ausmacht und warum er gerade diese konsumiert.
-  Lieber beim Betroffenen nachfragen was er sucht, braucht oder wünscht und sich nicht von Vermutungen leiten lassen, was gut für ihn ist.
-  Falls eine Integration in die Gruppe nicht gelingt, sollte man das auch mit dem Betroffenen kommunizieren.

Mit der Abschlussrunde ging ein sehr intensiver Seminartag zu Ende. Die Teilnehmer:innen zeigten sich sehr angetan und zufrieden. Das Seminar hat eine Fülle von wertvollen Informationen vermittelt und konnte einige Unsicherheiten im Umgang mit Konsumenten illegaler Drogen abbauen, auch wenn in diesem zeitlichen Rahmen nicht alle Fragen erschöpfend beantwortet werden konnten.

gez. Peter Weidemann

Buchempfehlungen



Inspiration Freundeskreise

Ad Hoc Seminar in Hünfeld

Vom 26. bis 28. Juli lud der Bundesverband der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe e.V. zu seinem Diesjährigen Ad Hoc Seminar zum Thema „Inspiration Freundeskreise“ in St. Bonifatiuskloster nach Hünfeld ein. Vom Landesverband Rheinland Pfalz durften Frank S., Peter W. & Holger B. aus der Betroffenenengruppe aus Oppenheim der Einladung folgen. Das ein relativ kleiner Landesverband drei der zur Verfügung stehenden ca. zwanzig zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze belegen durfte darf als beachtenswerte Leistung betrachtet werden. Nach einer gemeinsamen Anreise der Oppenheimer Delegation nach Hünfeld, auf der es schon während der Hinfahrt zu einem Ausgiebigen Gedankenaustausch gekommen ist, wurden im Kloster angekommen erst mal die Zimmer bezogen. Das Programm begann mit einem gemeinsamen Abendessen bevor es dann zum ersten mal in den Seminarraum ging. Dort begrüßte der neue Bundesvorsitzende Ralf Vietze zusammen mit einem seiner Stellvertreter, Oliver Breiing, die Anwesenden und stellte das Programm für das Wochenende vor. Es folgte die für die Freundeskreise obligatorische Befindlichkeitsrunde mit jeweils einer kurzen Vorstellung zu eigenen Person. Zum Abschluss des ersten Abends wurden, ebenso wie am folgenden Samstag, im privaten Teil der Veranstaltung alte Bekannte begrüßt, neue Kontakte hergestellt und anregende Gespräche geführt, teils im Kloster, teils im nahen alten Ortskern von Hünfeld in der dortigen Eisdiele. Der Samstag und der Sonntag Vormittag standen dann ganz im Zeichen des Mottos „Inspiration Freundeskreise“. In vielen Kleinarbeitsgruppen, mit immer wieder wechselnder Zusammensetzung, wurden Gedanken zu den unterschiedlichen Interpretationen zum Thema gesammelt. Dabei gingen die Fragestellungen, zum Beispiel, von der Frage was hat mich inspiriert bei den Freundeskreisen mitzumachen über das Thema welche Inspirationen und Gedanken kann ich in die Arbeit in den Gruppenstunden einbringen bis zu dem Komplex wie können wir für die Zukunft Personen inspirieren sich für ein Engagement bei den Freundeskreisen zu interessieren. Gerade letzterer Punkt ist im Hinblick auf immer weiter schrumpfender Mitgliederzahlen für die Zukunft von großer Bedeutung. Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen wurden jeweils anschließend dem Plenum vorgestellt und dort dann auch lebhaft diskutiert. Dabei wurde dann auch immer wieder ersichtlich, wie unterschiedlich der Gedanke der Freundeskreise in den verschiedenen Gruppen und Landesverbänden gelebt wird. Am späten Sonntag Vormittag wurde dann im großen Plenum ein Resümee der Veranstaltung gezogen und sich bei allen Teilnehmenden für die konstruktiver Mitarbeit bedankt. Einer Teilnehmerin wurde im Anschluss dieser Veranstaltung Ihre Teilnahmebescheinigung zum Kurs „Gruppenbegleiterin bei den Freundeskreisen“ überreicht, da das Seminar auch als Ersatztermin für ein verpasstes Kurswochenende bei der Ausbildungsreihe im Jahr 2023 anerkannt wurde. Neben dem Treffen der Freunde, welches alle fünf Jahre stattfindet, und der Mitarbeit in den Kompetenzgruppen des Bundesverband hat sich bei diesem Seminar die Möglichkeit ergeben, auch einmal über die Arbeit im eigenen Ort und im eigenen Landesverband hinaus mit Mitgliedern aus ganz Deutschland Kontakt auf zu nehmen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Veranstaltung aufgelöst und die Seminarteilnehmer auf Ihre Heimreise geschickt. Für die Oppenheimer Delegation ging die Diskussion noch bis kurz vor der Heimat weiter, zu frisch waren die neuen Eindrücke und Erfahrungen. So viel Interpretationsraum das Thema auch für Jeden einzelnen bot, so unterschiedlich waren auch die Erwartungen eines Jeden. Nicht alle Erwartungen wurden erfüllt, aber trotz alledem war das Seminar ein Erfolg. Das wieder aufleben lassen alter und das knüpfen neuer Kontakte war interessant und spannend, das kennenlernen und tolerieren anderer Ansichten nicht immer einfach. Im Rückblick bin ich froh, an dieser Veranstaltung teil genommen zu haben, es gab viele Inspirationen für die Arbeit bei den Freundeskreisen!

Projekt Alkohölle

Die Umsetzung inklusive der Vorbereitung verlief grundsätzlich adäquat, wenngleich nicht gänzlich zufriedenstellend. Bedauerlicherweise sahen wir uns gezwungen, die zweite Veranstaltung (Abendveranstaltung offen für alle Interessierten) aufgrund der unzureichenden Vorverkaufszahlen (24 Karten) zu annullieren.






Auch die Beteiligung an der Schulveranstaltung hätte höher ausfallen können. Trotz einer umfassenden Werbekampagne, die auch überregionale Schulen und Einrichtungen einbezog, blieb die Situation beim Kartenverkauf unverändert. Dennoch ist an dieser Stelle festzuhalten, dass die anwesenden Schüler:innen und begleitenden Lehrkräfte die Veranstaltung sehr positiv bewerteten. Insbesondere die zusätzlichen Angebote, darunter ein Rauschbrillenparcours, ein Informationsstand und ein Glücksrad, stießen auf eine hohe Nachfrage. Die Veranstaltung wurde fotografisch dokumentiert.

Obgleich die Abendveranstaltung ca. eine Woche vor ihrer Realisierung abgesagt wurde, konnte ein grundsätzlich zufriedenstellendes Verhältnis von Aufwand und Ertrag festgestellt werden. Dies hat die Beratungsstelle und die Selbsthilfe in ihrer allgemeinen Zusammenarbeit weiter gefestigt.





Die angestrebten Ziele konnten größtenteils erreicht werden. Dazu zählt zunächst die thematische öffentliche Sensibilisierung für das Thema Alkohol. Diese erfolgte durch unterschiedlichste Arten der Öffentlichkeitsarbeit, darunter Banner, Presse, Plakate, Social Media, WhatsApp-Status und weitere.

Des Weiteren ist die Förderung der allgemeinen Zusammenarbeit zwischen der Suchtberatungsstelle und der Selbsthilfe zu nennen. Diesbezüglich wurde die Vormittagsveranstaltung mit Schulklassen und der Öffentlichkeit erfolgreich umgesetzt.

Positiv zu werten

-  Planungsarbeit und Organisation in Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle der Regionale Diakonie Rheinhessen / Standort Oppenheim
-  Allgemeine Zusammenarbeit unter den Kooperationspartnern (Förderverein gegen Suchtgefahren e.V. / Regionale Diakonie Rheinhessen & Theatergruppe „Theaterspiel“)
-  Wahrnehmbarkeit im Vorfeld der Veranstaltung durch Banner, Plakate und Social Media
-  Allgemeine öffentliche Sensibilisierung für das Thema ALKOHOL über einen längeren Zeitraum (inkl. Pressegespräch zum Thema „begleiteter Konsum ab 14 §9JuSchG“)
-  Umsetzung der Schulveranstaltungen -inkl. der Vorbereitungsmaterialien der Theatergruppe sowie flankierender Maßnahmen (Rauschbrillenparcours und Infostand)

Negativ zu werten

-  Schleppende Anmeldung trotz Niedrigschwelligkeit in Form eines Online-Kartenvorverkaufs über die Plattform ticket-regional.de
-  Anmeldung von Schulklassen erst durch massives Nachfragen. Und dann auch nicht in dem Maß, das erwartet wurde.
-  Geringes Interesse der Selbsthilfe außerhalb der Projektgruppe, das Thema für sich nutzbar zu machen (Plattform im Vorfeld und bei der Abendveranstaltung)
-  Trotz anfänglich hoher Motivation, leider geringe aktive Unterstützung im weiteren Projektverlauf durch Schulen / Selbsthilfe extern



Die Realisierung außerhalb des schulischen Kontextes und jenseits des vorhandenen Schulkonzeptes erweist sich für Schulen zunehmend als Herausforderung.

Fazit

Das Interesse von Schulen und auch der Öffentlichkeit ist durchaus gegeben, wie Gespräche im Vorfeld mit Vertreter:innen der Politik, der Suchtprävention, der Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit gezeigt haben. Allerdings scheint eine aktive Auseinandersetzung in Form einer solchen Veranstaltung nicht gewünscht oder überfordert die Systeme oder Kapazitäten der Einzelpersonen (Zeitmangel).

Dennoch gilt: Eine Veranstaltung ist unabdingbar für die Präsenz in der Öffentlichkeit. Die erfolgreiche Kommunikation eines Themas erfordert die Bereitstellung von Inhalten sowie die Durchführung einer geeigneten Aktion.